



# Transmitter

freies radio im Mai

**Freies Sender Kombinat**

93,0 mhz antenne | 101,4 mhz kabel

ltzehoe, henstedt-ulzburg, norderstedt

105,7 mhz kabel

[www.fsk-hh.org/livestream](http://www.fsk-hh.org/livestream)

# 0511

Ανθρωπος  
φύσει  
ζῶον πολιτικόν.



falsch richtig

...uline lass das Re...  
...st! wesch ohne Keib...  
...sch Persilze. We...

Venn Mütt...  
Sinn'sche Eulit...  
Mü! Avo kann man alle Cochran...  
Ditzeleniku m' appettlich machen.

# поддержке свободного радио!

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer\_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

## 1 Egon Neuhaus: Spinnewipp, 400 Seiten

"Als ich am 25. Juni 1922 in der westfälischen Fabrikstadt Lüdenscheid das gebrochene Licht in einem Mietshaus erblickte, war's gerade rot auf dem Kalenderblock." Der kleine Egon Neuhaus ist ein Sonntagskind. Und sehr dünn, ein "Spinnewipp", ein Spinnweben. Nach wenigen Jahren geht die Ehe der Eltern in die Brüche, das Kind wird zur Großmutter gegeben. 1933 stirbt die Oma, und der "Spinnewipp" kommt ins Heim. Dort entdeckt er seinen rebellischen Geist. Er wird bald zur Landarbeit gezwungen, reißt aus, erlebt die ersten sechs Jahre des "Dritten Reichs" hauptsächlich in Erziehungsanstalten, die zweite Hälfte übersteht er knapp in der Wehrmacht. 1945 gerät er in russische Gefangenschaft, 1947 kehrt er heim. Da er keine Arbeit findet, schlägt er sich als Schmuggler, auf dem Bau und später als "Goldgräber", als Schrottsammler durch. Er wohnt in Dortmund in einem ehemaligen Luftschutzbunker, von den Bewohnern ironisch "Paradies" genannt. Nebenher beginnt er zu zeichnen. Nach der Währungsreform schließlich verlässt Neuhaus den Bunker und die Schrottplätze, um in München ein neues Leben zu suchen.



## 2 Moïse Postone: Deutschland, die Linke und der Holocaust, 215 Seiten

Die Reflexion darüber, was es heißt, in Deutschland links zu sein, gilt weithin als abseitig. Dies um so mehr, als Kampf gegen die Globalisierung, Palästinasolidarität oder Protest gegen den Irak-Krieg Mobilisierung verheißen. Gegen den grassierenden Zeitgeist versammelt dieses Buch die Interventionen Postones aus einem Vierteljahrhundert. Neben einer erweiterten Fassung seines Essays Nationalsozialismus und Antisemitismus enthält es einige erstmals in deutscher Sprache veröffentlichte politische Interventionen; dazu einen aktuellen Beitrag zum arabischen Antisemitismus nach dem 11. September 2001.



## 3 Split LP - Maison Derrière / Notgemeinschaft Peter Pan

punk noire / keine farben mit A5 Booklet. Feiner DIY Punk(rock) aus Hamburg, Maison Derrière mit 5 Songs, Notgemeinschaft Peter Pan mit 7 Songs plus Hiddentrack.  
\*Kongchords 2011



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

## Ich werde Fördermitglied von FSK und spende monatlich..

- 20,-  50,- Zahlungsweise:  monatlich  
 10,-  ....,-  vierteljährlich  
 5,-  halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.\*

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut \_\_\_\_\_

BLZ \_\_\_\_\_

Kontonummer \_\_\_\_\_

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname \_\_\_\_\_

Straße/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort. \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderung Bitte um Mitteilung!

## ich will...

- das Buch "Spinneweb"  
 das Buch "Deutschland, die Linke und der Holocaust"  
 die Split LP Maison Derrière / Notgemeinschaft Peter Pan  
 nichts. danke.

Ort / Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

# Editorial

„*ese are the Days*“ singt Van Morrison und gemeinsam mit John Lee Hooker „*I Cover e Waterfront*“. Hier in Hamburg, wohin jetzt viele Blicke gerichtet sind und sogar der STERN wie die überregionale TAZ der Zukun der Roten Flora einige Aufmerksamkeit widmen und die Zukun des Wagenplatzes Zomia ema einer Bürger-scha sdebatte war, sind das die Tage aus denen spätere Geschichten entstehen. Der eine Teil dieser Geschichten entfaltet sich in den Institutionen.

Das Hamburger Abendblatt benennt den Bezirksamtschef des Bezirks Mitte Schreiber als „gestählt durch die *Bambule-Räumung*“. Die TAZ zitiert ihn indirekt mit den Worten: „*Wenn der Stadtentwicklungsausschuss zu Zomia getagt habe, werde geräumt. Eine Duldung durch den Bezirk sei der Anfang vom Ende.*“ Die MoPo fragt nach Schreibers Aussagen zu der Allgemeinverfügung, mit der der Wagenplatz Zomia zum 30. April seine Location verlieren soll: „*Herr Schreiber, sind Sie ein Brandsti er?*“ Wenn Herr Schreiber darauf auch mit einem deutlichen „*Nein!*“ antwortet, mag das Abendblatt ihm das nicht so recht glauben: „*Wenn ein Genosse den eigenen Senat ärgern will, dann wendet er geltendes Recht an, heißt es in SPD-Kreisen.*“ Und in anderem Zusammenhang, dem verpassten Sarrazin Parteiausschluss bemerkt es dann: „*Sarrazin überschrift eine Grenze - und die Sozialdemokraten ließen ihn gewähren. Das kollidiert mit ihrer toleranten Grundhaltung.*“ Dieser ABENDBLATT Kommentar fand statt unter der Überschri „*Die SPD besiegt sich selbst*“.

Um kein falsches Verständnis au ommen zu lassen: Herr Schreiber ist ein Name. Hier könnte auch X oder Y stehen, für die Vollstreckung eines politischen Anliegens. Wir mögen diese Selbstinszenierung auch um ihrer Selbst Willen als o enbar beginnende Kampagne eines politischen Flügels nicht. Sie steht politisch für etwas, was in den neunziger Jahren als politische Kampagnen in Szene gesetzt worden ist: Der kompromisslose Kampf breiterer Bevölkerungsgruppen für die Ausschließlichkeit ihrer Lebensweise, gegen Zuwanderung und Anderssein. Wir erinnern eine Beschreibung zur „*Ethnisierung einer Bürgerinitiative*“ aus dem Mittelweg 36. Darin ging es um den regelrechten Kampf gegen eine Asylbewerberunterkun . Nun ist es nicht einmal ein Jahr her, daß diese Krä e das „*gemeinsame Lernen bis zur sechsten Klasse*“ zu Fall gebracht haben. Der damalige Kampagnenleiter ist jetzt parteilos Mitglied der CDU Fraktion und Vorsitzender des Schulausschusses der Bürgerscha .

In Lübeck, anlässlich eines Nazi Aufmarsches hat die Polizei versucht in die Presseberichterstattung einzugreifen. Die Methoden des Vorgehens dokumentiert ein Artikel dieser Transmitter Ausgabe. Aber auch in Hamburg hat man wenig Verständnis für die Ö entlichkeit. Anlässlich einer Hausbesetzung am 23. April und der Berichterstattung dazu, versuchten Polizisten auf handgreifliche Weise die Kamera einer Beobachterin in Obhut zu nehmen und zu diesem Zweck die Frau hinter die Polizeilinie zu zerrn. Die Ansprache auf fünf Urteile hin, mit denen die Polizei justiziell zur Gewährleistung der Berichterstattung verp ichtet worden war, kommentierte der Polizeieinsatzleiter mit dem Satz: „*Dann gibt es eben ein sechstes Urteil.*“

Wir gedenken Fritz Bringmann

**Ende des vorvergangenen Monats ist Fritz Bringmann im Alter von 93 Jahren gestorben. Fritz Bringmann, ehemaliger Hä ling im KZ Neuengamme war Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus. In Neuengamme hat er auch in der Ha sich Befehlen zur Misshandlung von sowjetischen Mitgefangenen widersetzt. Nach der Befreiung war er unermüdet unterwegs die Geschichte und das Gedenken dieser Ha in Würde zu setzen. Fritz Bringmann wird uns im Gedächtnis bleiben.**

## Inhalt

FSK unterstützen	seite 2
Editorial	seite 3
Pressefreiheit als Freiheit von Presse?	seite 4
Eine neue "Passive Anbieter_in" von FSK	seite 6
Jurij Gagarin	seite 8
Wohngenossenschaft klagt gegen Zensus	seite 10
13 uhr rote flora	seite 13
blurred edges 2011 das volle programm	seite 13
Radioprogramm	seite 16
Impressum & Termine im Radio	seite 31

# PRESSEFREIHEIT ALS FREIHEIT VON DER PRESSE?

## Lübecks Polizei und der Naziaufmarsch 2011

Lübecker Bündnis gegen Rassismus

### Hintergründe

Seit 2006 marschieren alljährlich Neonazis der NPD und der sogenannten „Freien Nationalisten“ anlässlich der Bombardierung Lübecks durch die Alliierten 1942 auf, um Deutschland als Opfer darzustellen und an die gesellschaftlich verbreiteten Trauerrituale in Dresden anzuknüpfen. Die Mobilisierung der Nazis führte in Lübeck zur Bildung eines breiten zivilgesellschaftlichen Bündnisses von KirchenvertreterInnen, antifaschistischen und linksradikalen Organisationen sowie Gewerkschaften und politischen Parteien, die sich unter dem Motto „Wir können sie stoppen“ die Verhinderung des Naziaufmarsches auf die Fahnen geschrieben haben. Trotz wiederholter Anfeindungen aus dem bürgerlichen Lager ist es in den vergangenen 6 Jahren nicht gelungen, eine Spaltung der unterschiedlichen in diesem Bündnis wirkenden Kräfte zu erreichen. Während in den ersten Jahren erfolgreiche Blockaden durch massive Absperrungen entlang der Naziroute durch die Polizei verhindert wurden, gelang im vergangenen Jahr erstmals die erfolgreiche Blockade des Aufmarsches, so dass die Nazis nach wenigen hundert Metern aufgeben mussten. Nach internen Auseinandersetzungen meldeten die Nazis schließlich im Herbst 2010 einen erneuten Aufmarsch für den 26.03.2011 in Lübeck an. Die in dem Bündnis „Wir können sie stoppen“ zusammengeschlossenen Gruppen riefen daraufhin zu Blockaden an 3 verschiedenen Punkten entlang der Demonstrationroute der Nazis auf. Zusätzlich wurde zu einer angemeldeten Kundgebung auf dem Bahnhofsvorplatz als Demonstrationsmöglichkeit für diejenigen aufgerufen, die sich eine Beteiligung an Blockaden nicht zutrauten.

Bedingt durch die in Lübeck traditionell massive Polizeipräsenz und die extremen Einschränkungen der Bewegungsfreiheit in dem sozial heterogenen Stadtviertel St.Lorenz, in dem in den vergangenen Jahren der Naziaufmarsch stattgefunden hatte, beschlos-

sen der Zeckenfunk, das Radioprojekt des Lübecker Bündnisses gegen Rassismus, und das Freie Sender Kombinat Hamburg/Schleswig-Holstein, das Demonstrationsgeschehen und die antifaschistischen Gegenaktivitäten über den Offenen Kanal Lübeck live zu übertragen. Eine entsprechende erfolgreiche Zusammenarbeit hatte bereits 2009 stattgefunden, wobei für 2011 eine deutliche Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld angestrebt wurde. Die Erfahrungen der Vorjahre hatten gezeigt, dass immer wieder polizeiliche Übergriffe gegen AntifaschistInnen stattfanden, die teilweise in der Demonstrationsbeobachtung der Bürgerrechtsbewegung Humanistische Union (HU) seit 2008 festgehalten wurden. Aber auch die Demonstrationsbeobachtung der HU, bei der als BeobachterInnen u.a. Bundes- und Landtagsabgeordnete eingesetzt wurden, wurde auf Weisung u.a. des Schleswig-Holsteinischen Innenministeriums vielfach behindert (z.B. in Form von Platzverweisen gegen BeobachterInnen). Die Einsatzleitung der Polizei bemühte sich offensichtlich, die HU wegen angeblich „fehlender Neutralität“ anzugreifen und scheute dabei auch vor Falschaussagen (wie der Behauptung, BeobachterInnen hätten sich an Sitzblockaden beteiligt) nicht zurück.

Diese Rahmenbedingungen machten deutlich, dass eine systematische und sachliche Beobachtung des Demonstrationsgeschehens ökonomischer Druck ausübt und somit einen wichtigen akademischen Anspruch erfüllt. Dennoch war die Reaktion der Lübecker Polizei auf die angekündigte Berichterstattung in ihrer Negation der Grundprinzipien einer freien und ungehinderten Berichterstattung auch für die beteiligten RedakteurInnen unerwartet.

### Demonstrationsgeschehen und Berichterstattung

Zunächst rief die Polizei zweimal in den Tagen vor Aufmarsch und Gegendemonstration beim Offenen Kanal Lübeck an und wies den Chefredakteur auf die

Sorgfaltspflicht journalistischer Arbeit und auf ein Verbot zum Aufruf zu Blockaden hin. Am Tag selbst intervenierte die Polizei erneut direkt auf die erste Moderation und Berichterstattung bei dem Chefredakteur des O enen Kanals mit dem Ergebnis, dass eine sofortige „Gegendarstellung“ on Air getätigt werden sollte. Begründet wurde diese Intervention mit der in der Sendung kolportierten Anzahl der im Einsatz befindlichen Wasserwerfer. Die Anzahl sei einstellig und nicht zweistellig, wobei der Polizeipresse Sprecher keine genauen Zahlen äußern wollte.

Auch gegenüber dem Innen- und Rechtsausschuss des Landtages bestätigte die Polizeiführung später die Interventionen gegen die Berichterstattung über den Naziaufmarsch, die Gegenaktivitäten und die polizeilichen Maßnahmen. So wurde zugegeben, dass dazu aufgefordert wurde, eine weitere „eskalative“ Berichterstattung zu „unterlassen“ - ein klarer Versuch, in die redaktionelle Arbeit einzugreifen und Druck auf den O enen Kanal auszuüben.

Dabei bot die Polizeistrategie an dem Tag selbst genügend Anlässe, um kritisch (und damit wahrscheinlich im Sinne der Polizei „eskalierend“) zu berichten. Bereits in den frühen Morgenstunden war die Naziroute in St.Lorenz weiträumig abgesperrt, 3200 Polizeibeamt\_innen waren zum Schutz der 255 Nazimarschierer\_innen aufgeboten, und die Polizei hatte mit zahlreichen Wasserwerfern und Räumpanzern ein gigantisches Materialaufgebot in Stellung gebracht.

Massive Polizeiaktionen zogen sich durch den ganzen Tag. Von diesen Aktionen blieben auch JournalistInnen nicht verschont. Zwei RedakteurInnen des Freien Senders Kombinate (FSK) wurden durch einen unverhältnismäßigen Einsatz von (in Schleswig-Holstein verbotenen) CS-Gasgranaten verletzt. Nachdem die Polizei gegen GegendemonstrantInnen vorgegangen war und diese am Rande der betretenen Kreuzung festhielt, wollten zwei RedakteurInnen die Ingewahrsamnahmen dokumentieren. Kurz darauf erfolgten zwei Explosionen von CS-Granaten, die von sächsischen Polizeieinheiten abgeschossen wurden, in direkter Nähe der beiden. Beide RedakteurInnen gingen durch diese Explosion von Reizstoffen zu Boden. Sie erlitten einen Schock und mussten sich übergeben, zudem gab es Reizungen in Gesicht, Augen und Lunge. Weiterhin wurden RedakteurInnen Augenzeugen von zwei Vorfällen, bei denen Menschen von Polizeifahrzeugen an- bzw. überfahren wurden. In beiden Fällen wollten die Einsatzkräfte offenbar mit ihren Wagen die Demonstranten einkreisen. In einem Fall ist die betroffene Person mit einem Schock davon gekommen, im anderen Fall gab es schwere Prellungen und Stauchungen am Fuß, sowie Schürfwunden

am Bein. Im Verlauf des Tages gingen Spezialeinheiten der Polizei auch gegen eine Versammlung an der Bodelschwingh Kirche mit massiver Gewalt vor. DemonstrantInnen wurden kollektiv z.T. mit Knüppeln und Schlägen in das Gemeindehaus gedrückt, dabei wurde auch Pfe erspray in das Gemeindehaus gesprüht. AugenzeugInnen berichteten, dass sie von der Polizei in Dornenbüsche geprügelt wurden, um dann mit Pfe erspray attackiert zu werden.

### Blick nach vorne

Die Ereignisse haben deutlich gemacht, dass eine Verhinderung von Naziaufmärschen gegen eine massive Polizeipräsenz (so waren mehr BeamtInnen als Nazis und GegendemonstrantInnen vor Ort) nicht machbar ist, aber auch, dass der politische Preis eines solchen überdimensionierten Polizeieinsatzes so hoch sein muss, dass dies in Zukunft nicht mehr durchsetzbar ist. Der Lübecker Polizeidirektion scheint dies bewusst zu sein. So wurde der Druck auf den O enen Kanal auch nach der Demonstration aufrechterhalten und die Entscheidungsprozesse auf die Leitungsebene der O enen Kanäle Schleswig-Holstein in Kiel transferiert. Dort hatte die Polizei schon einmal 2005 anlässlich einer geplanten, angemeldeten und mit der Leitung des O enen Kanals in Kiel (KielFM) abgesprochenen Liveberichterstattung zum damaligen Naziaufmarsch am 30.1 eben diese dazu genötigt, in einer nächtlichen Aktion die Schlösser des OK auszutauschen und den Sender aus „Sicherheitsgründen“ - tun16(e)-16816(F)169(uf)-1i-9(m)-8(c) min vn0(un16(e)

# EINE NEUE »PAS- SIVE ANBIETER IN« DES FSK..

Jüdische Gemeinde Pinneberg

Die Anbieter\_Innen Gemeinschaft des F.S.K. ist als eingetragener Verein verantwortlich für das Programm. Ihr gehören fünf passive Anbieter\_Innen mit je einer Delegiertenstimme an. Die weiteren 15 Stimmen setzen sich aus den Radiogruppen zusammen. Seit mehreren Jahren gab es nur vier passive Anbieter\_Innen. Deren Aufgabe besteht - knapp gefasst in der Herstellung einer tieferen gesellschaftlichen Verknüpfung der Radiopraxis.

In der Debatte um die Aufnahme der jüdischen Gemeinde Pinneberg gab es hinsichtlich der erklärten Religionsfreiheit des Freien Sender Kombinats einige Irritationen. In der Diskussion wurde der Begriff der Gemeinde dahingehend erläutert, daß die Praxis sehr viel umfassender zu verstehen ist, als soziale und kulturelle. Vor allem aber ist nicht nur der jüdische Glaube, vielmehr die jüdische Existenz einer ständigen Bedrohung unterworfen und das FSK hat mit der einstimmigen Aufnahme der Jüdischen Gemeinde Pinneberg ein starkes Zeichen gesetzt. Im hier folgenden Artikel wird die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen der Jüdischen Gemeinde Pinneberg und dem FSK bis hin zur Entscheidung der Aufnahme nachgezeichnet.

...stellt sich vor:

Eine jüdische Gemeinde betet, geht regelmäßig zur Synagoge, ihre Mitglieder machen Geschäfte, sind Rechtsanwälte, Ärzte usw. Das ist in kurzen Worten dargestellt, was in vielen Köpfen assoziiert wird, wenn über Juden geredet wird. Die Realität unterscheidet sich von den Vorstellungen. Durch die Zuwanderung aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion sieht eine jüdische Gemeinde heute ganz anders aus und auch die Aufgaben der Gemeinden haben sich stark verändert.

Natürlich sind Gottesdienste und Gemeindetreffen immer noch ein wichtiger Bestandteil der Gemeindegemeinschaft, aber es sind neue Schwerpunkte dazu ge-

kommen und vieles traditionelle hat sich gewandelt. Wir stellten eine Zunahme der Diskriminierungen von Juden in der Öffentlichkeit fest. Juden waren zunehmend in der Öffentlichkeit wahrnehmbar, es waren halt durch die Zuwanderung plötzlich viel mehr Juden in Deutschland; neue Gemeinden wurden gegründet, neue Synagogen gebaut. Alte antisemitische Verhaltensweisen brachen wieder hervor. Die Nazipropaganda wurde immer offener antisemitisch und auch die Partei DIE LINKE entdeckte den alten „linken“ Antisemitismus, getarnt als Antizionismus, wieder. Dieser Situation und den neuen Herausforderungen musste von Seiten der Jüdischen Gemeinde Pinneberg begegnet werden.

Ein wichtiges Datum in diesem Zusammenhang war der 1. Mai 2008. Die Nazis hatten zu einem bundesweiten Marsch in Hamburg mobilisiert. Uns war sofort klar, dass wir uns an den Gegenaktionen beteiligen würden. Mehrere Gemeindeglieder gingen zu den Aktionen gegen die Nazis in Hamburg. Während der Aktionen sprachen wir natürlich darüber, was wir in Zukunft machen wollen und wie wir uns weiter gegenüber den Nazis und den Diskriminierungen verhalten sollten. Für mich persönlich war das der Punkt, an dem ich meine politische Zurückhaltung der letzten zwanzig Jahre aufgab. Seit dieser Zeit hatte ich politisch resigniert, vor allem wegen des zunehmenden Antizionismus innerhalb der Linken. Jetzt musste ich feststellen, dass große Teile der radikalen Linken ihre Positionen zu Israel überdacht und geändert hatten. Sehr schnell entwickelten sich auch Beziehungen zum FSK. Nach einem längeren Interview bei FSK, entstand die Idee, eine Sendung mit jüdischen Inhalten bei FSK zu machen. Die Geburtsstunde von „Schalom Libertad“, die seitdem zweimal monatlich ausgestrahlt wird. Meine Entscheidung, diese Sendung zu machen, wurde natürlich in unserer Gemeinde diskutiert und so akzeptiert. Mehr noch, es kamen Anregungen zu Themen der Sendung aus der Gemeinde.

Bei vielen unserer russischsprachigen Juden gab es aber auch Vorbehalte gegen eine Mitarbeit in einem linken Sender. Sie hatten die Erfahrungen der Diskriminierung von Juden im „*real existierenden Sozialismus*“ nicht vergessen. Eine wesentliche Erinnerung, weitergegeben von Generation zu Generation, war die Zerschlagung der jüdischen Arbeiterbewegung durch die Bolschewiki schon in der frühen Geschichte der Sowjetunion. Dazu hatten wir im November Transmitter einen Artikel zur Geschichte des „Bund“ veröffentlicht. Der Vorstand der Gemeinde machte in langen Diskussionen klar, dass wir eindeutig in der Tradition der jüdischen Arbeiterbewegung stehen. Auch innerhalb der deutschen Juden gibt es eine linke Tradition, diese Tradition wollen und werden wir fortsetzen. Auch heute gibt es linke Positionen im Judentum, meist leider verkörpert durch einzelne Personen, aber auch durch einzelne Gemeinden in Deutschland, die z.B. eng mit Gewerkschaften kooperieren, meist ausgelöst durch gemeinsame Aktionen gegen Nazis, wie auch bei uns in Pinneberg.

Eine weitere Herausforderung für uns war dann die Gaza-Flotille im letzten Jahr, die einmal mehr deutlich machte, wie sehr antisemitische Tendenzen in der Linken verankert sind. Für uns ist es unerträglich, wenn Israel von „*Linken*“ als Apartheidstaat beschuldigt wird und dieselben Menschen mit einer offen antisemitischen Organisation, der Hamas in Gaza, zusammenarbeiten. Dieser „linke“ Antisemitismus war natürlich auch Thema in einigen Sendungen von „Schalom Libertad“. Das Thema wird uns weiterhin beschäftigen, vor allem, weil für Ende Mai die zweite Flotille zum Gaza geplant ist.

In der zweiten Hälfte des letzten Jahres begann die Idee zu reifen, als „*externer Anbieter*“ uns noch stärker beim FSK zu engagieren. Zu Anfang der Diskussion musste zunächst geklärt werden, was eine jüdische Gemeinde eigentlich ist. Es ist halt so, dass wir nicht nur eine religiöse Gemeinschaft sind, das natürlich auch. Verbesserung der Welt und Gerechtigkeit sind die höchsten Ziele des Judentums und das verpflichtet natürlich zu aktivem politischen Handeln. Das war zunächst noch sehr erklärungsbedürftig in den Diskussionen um unsere Aufnahme. Es gab aber auch große Zustimmung und Solidarität, die von uns als sehr wohltuend empfunden wurde. Nach drei ABG-Sitzungen war es dann soweit, wir wurden einstimmig als externe Anbieterin akzeptiert. Unser Ziel in der ABG ist es, Inhalte einzubringen, zu zeigen, dass wir in politischen Zusammenhängen denken und handeln.

Im Januar 2011 folgte dann die Morddrohung durch Islamisten aus Pinneberg. Linke Solidarität fehlte am Anfang völlig. Einige Gruppen, auch aus dem FSK, ergriffen die Initiative, sie organisierten eine Veranstaltung in der Volkküche die sehr gut besucht war. Eine Soligruppe organisierte sich und es begann die Erkenntnis zu wachsen, daß der Islamismus eine vielfach unbekannte Größe ist. In Pinneberg und Hamburg wurden daher Veranstaltungen zu Islamismus und Antisemitismus organisiert, die recht gut besucht waren. Unsere Hoffnung ist es, dass diese Reihe fortgesetzt wird, um noch mehr Menschen zu informieren.

### **Schwerpunkte der Sendung „Schalom Libertad“ beim FSK werden in der nächsten Zeit u.a. sein:**

- Linker Antisemitismus
- Die Neue Gaza-Flotille
- Informationen über Israel aus einer linken jüdischen Sicht
- Situation der Juden der ehemaligen Sowjetunion in der Vergangenheit und Heute
- Deutsche „Vergangenheitsbewältigung“
- Islamismus

Die Jüdische Gemeinde Pinneberg ist zweifellos eine Gemeinde, die sich zum religiösen Judentum bekennt, aber die auch weiß, dass politisches Handeln notwendig ist, um Gerechtigkeit und Gleichheit zu erreichen. Sie steht damit in der Tradition eines linken und aktiven Judentums.

### **Fundstück:**

**„Kapitalisten, Kommunisten und Juden. Die drei Gruppen werden im antisemitischen Diskurs gern zu einem Hassobjekt verschmolzen. Wer die Juden attackieren will, schmäht oft die Sozialisten oder die Kapitalisten - und jeder versteht, wer wirklich gemeint ist.“ Aus: „Jüdische Gemeinden in Ungarn - Die Vorsicht der Juden von Budapest“ TAZ v. 19.4.2011**

# JURIJ GAGARIN

Matthias Schwartz

Als am Morgen des 12. April 1961 ein ganz „normaler Arbeitstag“ begann, wusste die Welt noch nicht, was ihr bevorstand. Erst als um 10:02 Uhr alle Radiosender der Sowjetunion ihr Programm unterbrachen und Radio Moskau um Aufmerksamkeit bat, „*erstarrte die Welt.*“ Niemand anderer als Juri Lewitan, Stalins Lieblingsradiosprecher und die „*Stimme der Heimat*“ im Zweiten Weltkrieg, meldete sich zu Wort. Er hatte im Krieg gegen die Deutschen die Siegesmeldungen von der Front so überzeugend vermittelt, dass Hitler ihn zum Reichsfeind Nummer eins erklärt und Goebbels auf ihn eine Kopfgeldprämie von 250000 Reichsmark ausgesetzt haben soll. Und es war auch die unverkennbare Basstimme Lewitans, die den Sowjetbürgern als erste – noch vor Stalin – am 9. Mai 1945 die Nachricht vom Sieg im Großen Vaterländischen Krieg überbrachte. Jede und jeder in der Sowjetunion kannte diese Stimme, die an jenem Mittwochmorgen sich mit der Meldung der staatlichen Nachrichtenagentur TASS an die Bevölkerung wandte:

*„Achtung! Hier spricht Moskau! Hier spricht Moskau! Diese Meldung wird von allen Radiostationen in der Sowjetunion gesendet: Wir übertragen eine Mitteilung der TASS über den weltweit ersten Flug eines Menschen in den Weltraum. Am 12. April 1961 um 9:07 Uhr Moskauer Zeit ist in der Sowjetunion das erste Sputnikschi der Welt, „Wostok“, mit einem Menschen an Bord in einen Orbit um die Erde gestartet worden. Der Pilot des kosmischen Sputnikschi es „Wostok“ ist ein Bürger der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, Lu fahrtmajor Juri Gagarin.“*

Nur eine Stunde später konnte dann auch die wohlbehaltene Rückkehr des ersten Kosmonauten der Erde vermeldet werden: Die Raumkapsel war nach einer Erdumkreisung um 10:55 Uhr erfolgreich auf dem Territorium der Sowjetunion gelandet. Verschwiegen wurde zwar, dass die Kapsel leer war und der Raumfahrer aus Sicherheitsgründen einige Kilometer entfernt im Fallschirm zur Erde zurückkehrte. Doch das tat dem „*Beginn der kosmischen Ära*“ keinen Abbruch. Noch während seines Fluges wurde der Oberleutnant Gagarin zum Major befördert, und als solcher trat er

dann auch zwei Tage nach seinem Flug am 14. April erstmals in Moskau an die Öffentlichkeit.

Nach einer Ehrenrunde über der Hauptstadt landete um 12.37 Uhr die IL-18 mit Gagarin an Bord auf dem Moskauer Flughafen Wnukowo. Noch auf der Landebahn erstattete Major Gagarin unter Anwesenheit sämtlicher Spitzen aus Regierung, Partei, Militär und Gesellschaft sowie Gagarins Familie dem Generalsekretär der KPdSU Rapport, „*Chruschtschow nahm die Mütze ab und küsste den Helden sehr, umarmte ihn und küsste ihn immer und immer wieder.*“ Dann fuhren beide im offenen „*himmelblauen*“ Wagen zum Kreml, während Hunderttausende auf den Straßen, in den Fenstern und auf Häuserdächern den Weg jubelnd säumten und Hubschrauber „*bunte Blätter*“ über Moskau verstreuten. Um 14.30 Uhr gab es ein „*Meeting*“ auf dem Roten Platz mit Reden Gagarins und Chruschtschows, es folgte eine „*nicht enden wollende Demonstration, ehe die beiden „zusammen mit Familie“ Lenin im Mausoleum besuchten.* Abends wurden dann zu Ehren Gagarins ein Empfang im großen Kremlpalast gegeben und ihm der Titel „*Held der Sowjetunion*“ sowie die neu geschaffene Auszeichnung „*Flieger-Kosmonaut der UdSSR*“ verliehen. In allen Republikhauptstädten und „*Heldenstädten*“ wurden 20 Salutschüsse zu seinen Ehren abgefeuert und:

*„Moskau ging auf die Straßen und Plätze. Es schien, als habe es noch nie eine solche heiße, alles übertörende, ehrliche Freude gegeben. Über den Himmel streuten sich Tausende Lichter. Das war der 556. Siegessalut Moskaus.“*

Dieser noch ganz nach den Festritualen der Stalinzeit inszenierte Freudentag Moskaus signalisierte, dass das Raumschi Wostok nicht nur die „*erste sowjetische Schwalbe im Kosmos*“ (Chruschtschow) war, sondern auch auf Erden ein neues Zeitalter einläuten sollte. Während angesichts der Berlin- und Kuba-Krise der Kalte Krieg bedrohliche Ausmaße annahm, dienten Gagarin und vier Monate später der zweite sowjetische Kosmonaut, German Titow, als sowjetische Symbole für die Überlegenheit der eigenen Gesellschaftsordnung, die weltweit zum Einsatz kamen. So hieß es nach Titows 17 Erdumrundungen

im Weltall „im Dienst des Friedens“ und „zum Wohl aller Menschen“ in der sowjetischen Presse:

*„Es scheint, als ob die Menschen – fast die ganze drei Milliarden zählende Bevölkerung der Erde – niemals so einmütig in ihren Gefühlen gewesen sind wie in den Tagen des 12. Aprils und des 6. Augusts 1961.“*

Daher war es auch nicht erstaunlich, dass sich fast gleichzeitig mit dieser doppelten globalen und kosmischen Grenzüberschreitung im Sommer desselben Jahres ein weiteres Großereignis ankündigte. Aus Anlass des im Juli veröffentlichten Entwurfs des neuen Parteiprogramms der KPdSU wurde verkündet: *„Die Partei verkündet feierlich: Die heutige Generation sowjetischer Menschen wird im Kommunismus leben.“* Das Programm sollte die Grundlage für den „großen Kampf“ des Aufbaus des Kommunismus bilden, den man in zwanzig Jahren abgeschlossen haben wollte. Um dieses Versprechen zu erreichen, sollten die „glänzenden Erfolge“ im Kosmos die „sowjetischen Menschen beim kommunistischen Aufbau“ bestärken, wie man auf dem 22. Parteitag der KPdSU im Oktober 1961 beschloss. Demnach hatte erst der *„Weg in den Kosmos“* es ermöglicht, das Ziel des Kommunismus in absehbarer Zeit zu erreichen. Entsprechend wurde in den Jahren 1961 und 1962 auch über Gagarin und Titow berichtet. Als „Himmelsbrüder“ repräsentierten sie durch ihr „irdisches Dasein“ das „glückliche, unbeschwerte Leben“, das der Kommunismus in naher Zukunft für alle Menschen mit sich bringen wollte. In Gagarins sprichwörtlichem Lächeln fand dieses Versprechen gewissermaßen seinen kongenialen Ausdruck. Als „einfacher, bescheidener“ und gleichzeitig „außergewöhnlicher“ Mensch war Gagarin nicht nur im Kosmos gewesen, er konnte auch überall hin auf Erden reisen und die Vorzüge der Sowjetunion glaubhaft verkörpern.

Doch dieses utopische Zukunftsversprechen verblasste bald. Bereits mit dem Sturz Chruschtschows im Oktober 1964 geriet der Kommunismus auf Erden wieder in weite Ferne, gleichzeitig holten die Vereinigten Staaten im Weltraum sichtlich auf. Als Gagarin dann 1968 bei einem Übungsaufflug mit einem Jagdflugzeug tödlich verunglückte, wurde aus der utopischen Figur schon bald eine nostalgische. *„Unser Gagarin“* wurde zum Symbol für eine vergangene Aufbruchzeit, die unter Breschnew zunehmend verklärt wurde. In der Kinderliteratur und im Schulunterricht wurde Gagarin zu einem omnipräsenten Jugendidol, auf das sich jede und jeder einen eigenen Kinderreim machen konnte. Genauso wie Chruschtschow verschwanden

auch die ideologischen und gesellschaftspolitischen Implikationen des Kalten Krieges aus seiner Ikonographie. Sie nahm verstärkte nationale und religiöse Züge an und machte ihn zu einer überzeitlichen, Frieden, Freundschaft und Hoffnung symbolisierenden Erlöserfigur. Von diesem diversen Erlösungsversprechen profitierten noch in der postsowjetischen Zeit viele Werbekampagnen, die mit dem Label Gagarin Technopartys oder Mobilfunkunternehmen einen utopisch-exotischen Charme verliehen.

Doch Gagarin ist nicht nur eine Figur der staatlichen Propaganda. Er war gleichzeitig auch eine Projektionsfigur für jede Art von eskapistischen Wunschträumen. *„Der Mensch, der aus seiner Wohnung in den Weltraum flieht“*, wie eine bekannte Installation des Künstlers Ilya Kabakov heißt, stand auch in der dissidenten Subkultur für den Ausbruch aus der dogmatischen Enge des irdischen Alltags. Selbst das Science-Fiction-Genre in der Sowjetunion profitierte noch von seinem Image, und konnte auf fremden Planeten und in fernen Jahrtausenden all jene kommunistischen Wunschträume und totalitären Angstphantasien literarische Wirklichkeit werden lassen, die im *„normalen Arbeitstag“* keinen Platz mehr fanden. So erinnern sich auch die aus dem Dissidentenmilieu kommenden Publizisten Pjotr Wail und Alexander Genis an diese Bedeutung Gagarins:

*„Für den sowjetischen Menschen war der Kosmos auch ein Symbol der totalen Befreiung. Stalin hatte man entlarvt, Solschenizyn gedruckt, Transistorradios wurden verkauft und es fanden Gespräche über Initiativen und Kritik statt. Der Austritt in den Kosmos schien die logische Vollendung eines Befreiungsprozesses und der logische Anfang einer Zeit der Freiheit zu sein.“*

Das einzige aber, was von diesem Aufbruch in die Freiheit in der späten Sowjetunion blieb, waren die Transistorradios. Und so lässt sich die Geschichte von Gagarins Weltraumflug auch als eine Geschichte vom Anfang vom Ende des Radios als propagandistischem Leitmedium der Sowjetunion erzählen. Bekanntlich hatte bereits Lenin dessen immense Bedeutung für die Durchsetzung des Sozialismus bei einer großteils analphabetischen Bevölkerung erkannt. An die Stelle der Stimme Gottes sollte die Stimme Moskaus treten, die die neuen Wahrheiten unverfälscht und unmittelbar aus dem Kreml in alle Winkel der Sowjetunion übertrug. Und auch nach der erfolgreichen Alphabetisierung des Landes blieb das Radio in der Stalinzeit das zentrale Medium. Festinstallierte Radiotransmitter auf der Arbeit, an öffentlichen Plätzen und in der

eigenen Wohnung sicherten eine direkte Verbindung zwischen Partei und Volk, Zentrum und Peripherie, ohne dass es für den Laien Möglichkeiten gab, das staatliche Programm zu wechseln. Das änderte sich erst mit dem Verkauf tragbarer Transistorradios in der Tauwetterzeit, mit denen man endlich auch ungestört heimlich Radio Liberty oder die Stimme Amerikas hören konnte.

Gagarins Weltraumflug war somit vielleicht die letzte Exklusivmeldung von Radio Moskau, bei der alle zuhörten. Gagarin hatte niemand im Weltraum gesehen. Fotografien und Filmaufnahmen von seinem Raumschiff unterlagen der absoluten Geheimhaltung. Es gab nur die Stimme Lewitans. Doch bereits

bei German Titow änderte sich das. Von ihm sendete man erstmals Filmaufnahmen aus dem Weltraum. Mit der sich rasch entwickelnden Satellitentechnik trat dann auch in der Sowjetunion das Fernsehen seinen Siegeszug an. Die sowjetischen Fernsehsatelliten gewährten seit Mitte der 1960er Jahre Live-Übertragungen, bis mit der Direktübertragung der amerikanischen Mondlandung 1969 die Television endgültig das Radio als Leitmedium ablöste. Juri Lewitan war übrigens zu diesem Zeitpunkt bereits Sprecher der sowjetischen Fernseh- und Radiosendung „Eine Schweigeminute“, die der „leuchtenden Erinnerung der im Kampf gegen den Faschismus Gefallenen“ gewidmet war.

# WOHNGENOSSENSCHAFT KLAGT GEGEN DEN ZENSUS

**Die Volksbefragung „Zensus 2011“ geht in die zweite Runde. Am 9. Mai ist Stichtag für die Befragung aller Wohneigentümer und Start für die Personenbefragungen von 10 Prozent aller Privathaushalte.**

»Deutschland braucht aktuelle Daten, um die Zukunft unserer Gesellschaft zu planen«, behauptete Roderich Egeler, Präsident des Statistischen Bundesamts, Anfang April. Es war der Startschuss für eine gigantische Werbe- und PR-Kampagne, mit der um Akzeptanz für den Zensus 2011 geworben wird. Denn gegen die letzte Volkszählung in der BRD gab es 1983 so breiten Widerstand, dass das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) die Notbremse zog und einige Fragen für verfassungswidrig erklärte. 1987 fand die letzte Volkszählung dann statt, begleitet von einer starken Boykottbewegung. Neben dem beim Zensus 2011 weitgehend gelungenen Versuch, Journalisten zum Verfassen von Promotexten zu motivieren, gibt es jetzt Plakate, Anzeigen und einen Werbespot: „Deutschland braucht die moderne Volkszählung“, heißt es dort.

Die nationale Propaganda ersetzt aber keine Aufklärung – erst recht nicht über mögliche Einspruchs-

möglichkeiten. Protest gibt es kaum. Ein Boykott ist nicht in Sicht, nur vereinzelte Klagen. Deren Chance ist ohne breite Bewegung nicht sehr groß. In vorausweisendem Gehorsam hat das BVerfG letztes Jahr eine Verfassungsbeschwerde, die von 13.000 Menschen unterstützt wurde aus formalen Gründen nicht zur Entscheidung angenommen. Anders als bei der Volkszählung 1983 geht der Staat nicht in die offene Konfrontation: Es gibt weder Zwangsverpflichtungen von Befragten noch die Ansage, dass Alle ausgefragt werden. Dank moderner Computertechnik läuft das meiste online. Denn Datenbanken werden für alle BürgerInnen angelegt, nicht nur für die direkt Befragten, wie Frank Hennig vom Statistischen Bundesamt verkündet: „Der Zensus ist eine Kombination aus einer Auswertung vorhandener Verwaltungsdaten und einer direkten Befragung bei Teilen der Bevölkerung.“ Die Zusammenführung aller bisher auf verschiedene Behörden verteilten und eigentlich auch nur für die

Gaston Kirsche

dortigen jeweiligen Verwaltungsvorgänge gespeicherten Daten unter einer zentralen Ordnungsnummer für jede Bürgerin als „Auswertung vorhandener Verwaltungsdaten“ zu bagatellisieren, grenzt dabei schon an Desinformation. Beim laufenden sogenannten Zensus werden 25 Millionen in Deutschland lebende Menschen von 80.0000 Erhebungsbeauftragten aufgesucht: Ab 9. Mai drei Millionen bei der Befragung von 10 % aller Haushalte, deren BewohnerInnen die ausführlichen Fragebögen über alle Lebensbereiche ausfüllen müssen: Woher stammen Ihre Eltern, wird ein möglicher Migrationshintergrund bis in die zweite Generation abgefragt – mit genauer Angabe der Herkunft. Empfangen Sie Hartz-IV und bewerben Sie sich auch für einen Job? Gleich zweifach wird die Religion abgefragt: Sind sie Jude, Christ, Moslem, Buddhist? Ursprünglich geht der Zensus auf eine EU-Richtlinie zurück. Aber die Ausfragung über die Abstammung bis in die zweite Generation und über die Religionszugehörigkeit sind dort nicht vorgeschrieben. Dass ausgerechnet in Deutschland mit seiner Geschichte wieder einmal besonderer Wert auf Fragen zur Abstammung und zur Religionszugehörigkeit gelegt wird, wäre alleine für sich genommen schon ein Grund, den Zensus abzulehnen. Aber die ganze Befragung ist Datenschutzsicht ein Unding. So sind „Erkundungen“ im familiären und nachbarschaftlichen Umfeld zur Kontrolle der Angaben seitens der Befragten hinzunehmen. Und damit die befragte Person hinter dem angeblich anonymisierten Fragebogen nicht verloren geht, werden die persönlichen Daten bis zu vier Jahre lang unter einer eindeutigen Ordnungsnummer gespeichert. Dabei hatte dies das BVerfG im Volkszählungsurteil 1983 ausdrücklich verboten.

In einer ersten Runde des Zensus wurden im Herbst 2010 Daten aus den Melderegistern mit denen des Finanzamtes und der Bundesagentur für Arbeit zusammengeführt. Vor den Haushalten werden am 9. Mai alle 17,5 Millionen Wohnungs- oder Hausbesitzer befragt. Dafür gab es schon Vorbefragungen. Die stießen auf Widerstand bei einigen alternativen Wohnungsbaugenossenschaften, wie bei den Alternativen am Elbufer eG, der selbstverwalteten Genossenschaft der ehemals besetzten Häuser in der Hamburger Hafenstraße, die sich nicht zum Erfüllungsgehilfen einer Volkszählung machen lassen will und gegen den Zensus klagt – dazu ein Interview mit Frank John. In etlichen anderen alternativen Wohnungsbaugenossenschaften wird auch über diesen Schritt diskutiert, weil alle mittlerweile die Auskunftsansprüche der Statistischen Landesämter in der Post haben.

Anwaltlich vertreten werden die Hamburger Alternativen vom Elbufer von der Anwältin Eva Dworschak

aus Bremen, eine Expertin, die sich seit einem Jahr mit dem Zensus beschäftigt.

Dworschak hofft, dass viele Bürger von der Möglichkeit Gebrauch machen, sich juristisch zu wehren: Wer direkt von der Auskunftspflicht per Verwaltungsbescheid betroffen ist, kann Widerspruch einlegen. Dieser hat aber keine aufschiebende Wirkung bis abschließend entschieden ist. Dies kann nur erreicht werden, wenn mit dem Widerspruch ein Antrag auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung gestellt wird. Möglich ist es auch, gegen die Sammelwut generell mit Unterlassungsantrag vorzugehen, nicht erst Widerspruch gegen die mögliche Befragung einzulegen. Sondern jeder kann sich gegen die ihn betreffende Erhebung wehren, auch ohne von einem Erhebungsbeauftragten ausgefragt zu werden. Dworschak hat einen informativen „Ratgeber zur Volkszählung 2011 – Zensus 2011“ online gestellt.

Infos:

<http://www.zensus11.de>

<http://www.die-rechtsanwaelte.eu/wer-wir-sind/dworschak/index.php>.

## »DER TECHNOKRATISCHE BLICK AUF GESELLSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE IST UNS EHER VERHASST.«

Interview mit Frank John, Vorstandmitglied der Genossenschaft Alternativen am Elbufer

**Wie kam es dazu, dass Ihr als Wohngenossenschaft gegen den Zensus 2011 protestiert?**

Wir haben Kenntnis von einer Vorbefragung zur Gebäude- und Wohnungszählung erhalten. Nachdem wir uns kundig gemacht haben war schnell klar, dass wir uns nicht zum Erfüllungsgehilfen einer Volkszählung machen. Wir haben sowohl als Besetzung wie auch als Genossenschaft für eine staatskritische und selbstverwaltende Haltung gestanden. Der technokratische Blick auf gesellschaftliche Verhältnisse ist uns eher verhasst. Zum Zweiten war klar, dass wir nicht einfach Auskunft über die Lebensverhältnisse unserer MieterInnen geben. Zum dritten war klar, dass unser Recht informativeller Selbstbestimmung heute mehr als noch vor

25 Jahren geschützt und ausgeweitet werden muss. Mit diesem Zensus werden Register erstellt und Datenbanken zusammengeführt, die es ohne größere technische Probleme möglich machen, identifizierbare Datensätze und Profile zu produzieren. Mit der einheitlichen Steueridentifikationsnummer existiert bereits eine eindeutige Zuordnungsmöglichkeit. Im Zeitalter der digitalen, sozialen Netzwerke ist die Frage der Freiwilligkeit und Verfügbarkeit über Daten zentral. Für die Regierung wäre es ein Leichtes gewesen, mit einem freiwilligen Zensus die Frage des gesellschaftlichen Nutzens solcher Erfassungen gleich mit zur Abstimmung zu stellen.

### **Ihr wollt dagegen klagen?**

Wenn wir zur Auskunft aufgefordert werden, formulieren wir einen Widerspruch. Um diesem Widerspruch zu einer tatsächlichen Geltung zu verhelfen, müssen wir eine Klage auf aufschiebende Wirkung des Widerspruches einreichen. Dann werden die juristischen Mühlen anfangen zu mahlen. Wir haben uns darauf verständigt, den Klageweg bis vor das Bundesverwaltungs- oder Bundesverfassungsgericht zu gehen. Als Hausnummer rechnen wir da mit vorläufig 5. bis 10.000 Euro Kosten, beim BVG kommt noch mal was drauf. Das ist eine Menge Geld, zu viel für viele Hausprojekte. So bekommt diese Klage auch einen stellvertretenden Charakter.

### **Bisher gibt es wenig Protest gegen den Zensus 2011 - hofft Ihr, dass sich dass durch die Klagen ändert?**

Für verwaltungsrechtliche Klagen ist eine begleitende Öffentlichkeit und gesellschaftliche Debatte hilfreich, da sich das Klageverfahren selbst im wesentlichen im Austausch umfangreicher und häufig nicht allgemeinverständlicher Schriftsätze abspielt. Die öffentlichkeitswirksame Tribüne des Gerichtssaales fehlt.

Angesichts der bisher überschaubaren kritischen Öffentlichkeit bergen die Klagesätze selbst allerdings einiges an kritischem Potential. Denn in diesen werden die technischen, juristischen und politischen Argumente formuliert, warum ein solcher Zensus besser eine Allmachtsphantasie von Statistikern oder neurotischen Ordnungspolitikern bleiben sollte. Die Klage wird also Argumente und Aufklärung, mindestens Zeit und im besten Fall ein erfolgreiches Urteil liefern: Dem Widerspruch und der Klage wird stattgegeben.

### **Gibt es Pläne für eine Aufklärungskampagne über die Gefahren des Zensus - auch zur Vorbereitung auf die Haushaltsbefragungen?**

Bisher haben wir unserer MieterInnen informiert. Zentrales Anliegen ist uns die Aufklärung von MieterInnen, damit sie ihren VermieterInnen untersagen, Informationen weiter zu geben. Es gibt einige kleinere Veranstaltungen, um Fragen und Informationsbedürfnisse zu beantworten. Es gibt die Aufforderung kollektive Rechtsschutzvereinbarungen zu treffen, damit bei Informationsverweigerung die betreffenden Personen nicht allein stehen. Da wir als Gebäudeeigentümer und MieterInnen über unsere Fassadengestaltung bestimmen dürfen, wollen wir mit Transparenten und Wandbildern das Stadtbild verändern.

Wenn die Bundesregierung endlich ihrer Informationspflicht nachkommen muss, reche ich eher damit, dass dann die schlafenden Hunde geweckt werden, der Zensus und das Zwangsinstrument Bevölkerungserfassung mehr in den öffentlichen Blickpunkt rückt.

Dann gibt es vielleicht ein öffentliches Gespräch, dass gesellschaftliche Missstände viel weniger durch fehlende Daten als durch an Verwertungslogiken orientierte Weichenstellungen und falsche politische Entscheidungen hervorgerufen werden.

### **Bekommt Ihr Unterstützung?**

Zur Zeit ist das alles noch die Hand im Mund. Wir versuchen zu erfahren, ob und welche anderen Genossenschaften oder Wohnungsunternehmen wer noch alles klagen wollen. Der Verband Norddeutscher Wohnungsunternehmen hat kein Problembewusstsein. Die üblichen Verdächtigen von der Humanistischen Union bis zu den Initiativen gegen die Vorratsdatenspeicherung haben wir angefragt oder fragen wir an. Einzelne aus der Piratenpartei nehmen sich dessen an. Doch bisher ist das bescheidene Eigeninitiative.

### **Vielen Dank!**



## Intros. Gesellschaftskritische Einführungsveranstaltungen

Mit den Intro-Veranstaltungen wollen wir in Hamburg Raum für die Vermittlung linker Theorie bieten. Die Vorträge zielen darauf ab, sich zum ersten Mal und ohne große Vorkenntnisse mit gesellschaftskritischen Fragen auseinander zu setzen. In einem lockeren Rahmen werden wir an den unten aufgeführten Dienstagen im Centro Sociale (Sternstr. 3 zwischen Schanze und Karolinenviertel) eine Kritik an Herrschaftsverhältnissen (z.B. an Rassismus oder Antisemitismus) vorstellen und entwickeln. Dabei geht es uns nicht nur um eine Rückschau auf die Debatten der letzten Jahrzehnte. Mit Euch möchten wir auch über die Aktualität und Erneuerung linker Positionen diskutieren. Nach den Veranstaltungen besteht die Möglichkeit, sich am Büchertisch vom Infoladen Schwarzmarkt mit Literatur einzudecken oder bei Konservenmusik und Getränken den Abend ausklingen zu lassen.

Die Intros werden veranstaltet von [a2] Hamburg, Kritikmaximierung Hamburg und der Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick

**Di 10.05.** Kritik des Antisemitismus

**Di 14.06.** Kritik der Religion

**Di 12.07.** Kritik des Staates

Jeweils im Centro Sociale (Sternstr. 3).  
Beginn jeweils um 19 Uhr.

Mehr Infos: [intros.blogspot.eu](http://intros.blogspot.eu)

blurred edges wurde 2006 gegründet und hat sich seitdem zum größten Musikfestival der Hansestadt entwickelt. Das Festival zeigt nicht nur die neuen und innovativen Musikproduktionen der äußerst agilen und vielseitigen Hamburger Szene, sondern präsentiert auch dieses Jahr wieder eine Vielzahl internationaler Künstler und Ensembles.

Der Verband für aktuelle Musik Hamburg (VAMH) übernimmt dabei die Koordination der Bewerbungen, Organisation und Pressearbeit. Die zahlreichen Veranstalter kuratieren ihr Programm selbst und garantieren damit einen breiten Blick auf die lokale und

internationale Musikszene. blurred edges 2011 präsentiert innerhalb von 16 Tagen 44 Veranstaltungen in 27 über die gesamte Stadt verteilten Spielstätten, Konzerte mit komponierter, improvisierter, elektronischer Musik, soundart, Klang- und Videoinstallationen, lectures, Ausstellungen, Vermittlungsprojekten und open-air-Performances.

[www.vamh.de](http://www.vamh.de)

Informationen zu Veranstaltern und Musiker\_innen:  
[www.blurrededges.de](http://www.blurrededges.de)

# BLURRED EDGES, FESTIVAL FÜR AKTUELLE MUSIK IN HAMBURG, 2011 Festivalprogramm 6. - 21. Mai 2011

## **Fr, 6. Mai**

16.00 Hochschule für Bildende Künste:  
I have nothing to say...Megaphondemo

17.30 Hochschule für Musik und Theater:  
I have nothing to say...Megaphondemo

20.00 Fabrik im Gängeviertel:  
Composers from the Americas

20.00 Staatsoper Hamburg - opera stabile:  
Hamburg Radar 2011

20.30 freitagsmusik:  
Das alltägliche Selbstsein

22.00 St. Petri:  
Stimmung – Karlheinz Stockhausen

22.00 Hörbar:  
Tisch 5

## **Sa, 7. Mai**

10.30 Tre punkt Hamburger Kunsthalle:  
...and I'm saying it (Demo)

19.00 FNM, Christianskirche:  
If you like it, listen to it

21.00 Studio KO-OP:  
Kommissar Hjuler und Frau + Peter Kastner

## **So, 8. Mai**

16.00 Tre punkt Altonaer Museum:  
TonArt Ensemble – Linien

16.00 Weisser Rausch:  
Schatten aus dem Lautsprecher

20.00 Jazzclub im Stellwerk:  
Trio Marra a/Braida/Hughes

21.00 Fabrik im Gängeviertel:  
Another Sound of Istanbul

## **Mo, 9. Mai**

19.00 Hochschule für Bildende Künste:  
the only silence is noise..

20.00 Weisser Rausch:  
Bunkerrauschen: Schatten aus dem Lautsprecher

20.00 Auster Bar:  
Feld Neun

**Di, 10. Mai**

20.00 Westwerk:  
e Music of Matthias Kaul

**Mi, 11. Mai**

20.00 Sound Dept in der FRISE:  
Ansgar Wilken – loop your life

20.15 Vor dem Zollmuseum:  
GeHörGänge/VoiceNavigations 1

21.30 Hörbar:  
futureduck & Company

22.30 Golden Pudel Club:  
Simple Music /100 Jahre aktuelle Musik

**Do, 12. Mai**

19.00 Hamburger Kunsthalle:  
Phil Corner und TonArt Ensemble

**Fr, 13. Mai**

20.00 FNM, Christianskirche:  
Nelly Boyd: misboyd#13

21.00 Studio KO-OP:  
Helge Meyer, Mosaique, TBC

**Sa, 14. Mai**

19.00 Schute Wilhelmsburg:  
Visual Music

19.30 Hochschule für Musik und Theater:  
KLS+Heenan+Vorfeld

20.00 FNM, Christianskirche:  
e grammar of dreams

22.00 Hauptkirche St. Jacobi:  
Michael Petermann: Ave Bach

24.00 Vorwerksti :  
le placard – 24 stunden headphone Session

**So, 15. Mai**

20.00 Kunstverein LINDA:  
Hughes/Scherzberg/Wiese

22.00 Gängeviertel:  
GeHörGänge/VoiceNavigations 2

**Di, 17. Mai**

21.00 Hamburger Botscha :  
NYX – Audiovisuelle Supernova

**Mi, 18. Mai**

22.00 Hörbar:  
On the Fringe – Der Komponist als Performer

**Do, 19. Mai**

20.00 FNM, Christianskirche:  
Nelly Boyd plays Feldman

21.00 Galerie Polarraum:  
Nordlichter im Polarraum

21.00 Centro Sociale:  
h7club@blurrededges2011

21.00 Studio KO-OP:  
X-NAVI:ET und Sonic Toy Lab

**Fr, 20. Mai**

20.30 freitagsmusik, Linker Laden:  
Zerknittern!

21.30 Westwerk:  
Schwingende Systeme A

22.00 Hörbar:  
Sudden Infant

**Sa, 21. Mai**

21.00 Galerie LOGE:  
Kipp/Klammer/Neumann

21.30 Westwerk:  
Schwingende Systeme B

22.00 Frappant i. d. Victoria-Kaserne:  
Ohrmaschine

Filmische Recherche: Am Rande. Ralf Kleinemas

# Radio im Mai

Kontakt zu den Sendungen, soweit nicht anders angegeben, über:

[postbox@fsk-hh.org](mailto:postbox@fsk-hh.org)

Oder e-mail an die Redaktion:

Redaktion 3: [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

Musikredaktion:

[fskmusikredaktion@yahoogroups.de](mailto:fskmusikredaktion@yahoogroups.de)

GuTzKi: [gutzki@fsk-hh.org](mailto:gutzki@fsk-hh.org)

St. Paula: [mail@radiostpaula.de](mailto:mail@radiostpaula.de)

*MONTAG, 02. MAI 2011*

---

## 06:00 Solid Steel

The Broadest Beats

## 08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye'li kadınların kanalı

## 10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag

<http://www.hasenzuckers.de/rehe.html>

## 12:00 Musikredaktion

## 14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

## 15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.

<http://www.konkret-verlage.de>

## 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Ein noch so kleines Licht der Aufklärung möge immer leuchten - gegen alle selbstverschuldete Unmündigkeit.

## 17:00 Orient Express

[www.djismail.com](http://www.djismail.com)

## 20:00 Shalom Libertad

Jüdische Themen dargestellt aus einer politischen Sicht des Judentums.

## 22:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

Playlistabo? Mail an [mail@fsksundaysevice.de](mailto:mail@fsksundaysevice.de).

<http://www.sundaysevice.de>

*DIENSTAG, 03. MAI 2011*

---

## 06:00 Toast On Fire

<http://www.toastonfire.de>

## 09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

<http://www.fskundaysevice.de>

## 12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 [quergelesen@querfunk.de](mailto:quergelesen@querfunk.de)

## 13:00 Radio Worm

RadioWORM #132 Presents:

Dutch Beats Now

1 Jingle 132.1 (1:22) 2 Ard Bit (nl) – tois (3:39) \*\*\*\* 3 Drvg Cvltvre (nl) – double rainbow (4:18) 4 Deformer (nl) – extreme deformity (4:28) 5 Jingle 132.2 (0:32) 6 Ard Bit (nl) – hilips (3:58) \*\*\*\* 7 Frietboer (nl) – fonkytron (3:44) \* 8 Frietboer (nl) – schnarfff ft. unnnncd guest (1:04) \*\* 9 Frietboer (nl) – hels ft. Omi (3:34) \*\* 10 Herr Müller (nl) – (untitled) (4:41) 11 Patty Hank (nl)

*TAG DER ARBEIT, 01. MAI 2011*

---

## 07:00 Anilar FM 93.0

[redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

## 11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

feminismss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit

<http://rehvollte.blogspot.eu>

## 15:00 Vorwärts immer - Rückwärts nimmer!

Der Sozialismus im Spiegel seiner Lieder. (III)

[redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

## 17:00 Asi es "The Other Latin Show"

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrophon

<http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/>

## 19:00 ARBEITE NICHT! HÖRE RADIO!

Es spricht nichts dafür, aber einiges dagegen. Die Rede ist von Lohnarbeit, die sich nicht lohnt.

Also lassen wir das. Wir hören lieber F.S.K.

Fetzige Musik gegen Arbeit. Mit Ramones und Roberto Blanco.

[redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

## 20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung

<http://www.upsettingstation.tk>

## 22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben.

briefe. mit handschrift auf papier. oder mit den fingern in die tastatur. für nur einen einzigen menschen. mal in liebe, lange ersehnt und beglückend. mal im abschied, traurig oder enttäuscht. oder offen für alle. als protest. von der leserin. auch anonym und drohend. erschreckend und beängstigend. manchmal in ihrem geheimnis gebrochen. oder in die falschen hände gelangt. meistens anders verstanden als gemeint.

wir verschicken theorie-kassiber, prosa-mitteilungen und musik-botschaften.

[emotainment@gmx.net](mailto:emotainment@gmx.net)

## 00:00 Nachtmix

[nachtmix@fsk-hh.org](mailto:nachtmix@fsk-hh.org)

– play (3:14) \*\*\*\*\* 12 Jingle 132.3 (0:55) 13 Herr Müller (nl) – (untitled) (2:24) 14 Deformer (nl) – videopacopalypse G7002 (5:32) 15 Frietboer (nl) – tsjawll (4:28) \* 16 Terugklap (nl) – sukke2l (5:01) \*\*\* 17 Terugklap (nl) – johnny cut filter (5:00) \*\*\* 18 Julien Mier (nl) – At the soar to set the sail (1:34) 19 Jingle 132.4 (1:02)

\* taken from the 'Iamabletonow' netrelease (2010)

\*\* taken from the 'Frietboerism 5' netrelease (2010)

\*\*\* taken from the 'Rugklacht' netrelease (Lomechanik 013 / 2009)

\*\*\*\* taken from the 'Table for two EP' (Shipwrec 2011)

\*\*\*\*\* taken from the 'Play' netrelease

produced by sascha roth

production and editing: henk bakr. jingles by dito

contact: henk@wormweb.nl sascha@wormweb.nl

WORM po box 25045 / 3001 HA Rotterdam / The Netherlands

WORMrec 132 (c)2011 / February 2011

all featured music used with kind permission from the artists

many thanks to all the Dutchies on this compilation!

This show consists of a number of songs that were made by the Radio WORM Song Poem Crew at the STRP Festival in Eindhoven (november 2010). The theme was '80ties cassette culture' and the idea was that the audience could choose a genre from a menu, write a text, pay 3 euro's, and then the Radio WORM Song Poem Crew would make the song with 'original' 80ties gear (the most advanced device being a 4track cassette machine), hence the 'vintage' sound qualities of the pieces. The song was delivered within a short time (5 - 30 minutes) to the client on cassette tape. The available genres on the menu were; Depressing Lo Fi Noise, Boring Art Shit, Early Happy Commodore, Gay Budget Beats, Industrial SM Love Songs, Echoistic Melancholia Dub, Fucked Up Cassette Hardcore and Incredible Cheap Casio-Pop. There were 19 songs made in a few hours, the best of them you'll find here. Text subjects vary from ode's to leaving colleague's, the impossibilities of having a love affair where one lives in Eindhoven and the other in Amsterdam, Statements about Radio Art, a Monty Cantsins Neoist Song and lots of boring and horrible poetry. Enjoy!

Lukas Simonis, Henk Bakker, Robert Kroos, Merijn van Ham, Joost Bult, Alexander van Straten, Annemarie Nijhof, Rik Den Dood, Hajo Doorn, Katelyn Brandt, Floris Wagenaar

Sponsored by Radio Gagarin

henk@wormweb.nl

## 14:00 Archive & Augenzeugen:

### Rik Rue - Bend An Ear

Rik Rue ist ein australischer experimental musiker der seit den späten 70er jahren aktiv ist. Schon mit 15 jahren nahm er die geräusche seiner umgebung auf, was später zu klangcollagen führte. Seine liebe für free jazz, improvisierter musik, sound poetry und dub ließ

ihn immer wieder zu zitate in seiner musik hinreißen. Auf dem experimentallabel "Extreme" aus australien veröffentlicht er einige cds, genauso wie auf dem amerikanischen rrecods label, wie auf seinen eigen. Dabei ging er immer ungewöhnliche wege und war mit seinen phonografien von umweltgeräuschen und collagen meist der scene weit vorraus. In seiner heimatstadt betreut er eine radiosendung für experimentelle musik und er war öfter mit seinen werken im öffentlich rechtlichen radio zu hören. Die cassette "Bend An Ear" erschien bei seinem eigenen label 1987 und zeigt ihn von seiner besten seite, die immer seinen hohen standars genüge war.

## 15:00 Radio Gagarin

Wiederholung der ersten sendung vom letzten monat.

Kontakt: wp666@gmx.de

## 17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!

www.schwarzeklaenge.de

## 19:00 Info Latina

## 20:00 recycling

## 21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antisem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

redaktion3@fsk-hh.org

## 22:00 Blues Brew

## 00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

http://www.querfunk.de

## MITTWOCH, 04. MAI 2011

---

## 07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

## 08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

## 10:00 Witjastiefe 3

Gemeinschaftssendung von Radio Corax in Halle und FSK

Nach der Einführung im vergangenen Monat folgt hier die nächste Ausgabe mit neuen thematischen Schwerpunkten.

## 12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

## 14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden.

freibaduni.blogspot.com

## 15:00 Hopo im Exil

## 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

## 17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

#### **19:00 Güncel Radyo**

Info

#### **20:00 BühnenWorte**

Das Theatermagazin der Redaktion 3

Wir freuen uns über Post!

buehnenworte@web.de

#### **21:00 Vorlese. Buch, Politik und Wein**

redaktion3@fsk-hh.org

#### **22:00 17grad**

Medien für den Rest

<http://17grad.net>

#### **23:00 Another Nice Mess Wundertüte**

Die Monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam bei fsk.

<http://www.anothernicemess.com>

### *DONNERSTAG, 05. MAI 2011*

#### **08:00 Fritz Bringmann: Autobiographie 2004**

Aus Anlass des Todes Fritz Bringmanns am 30.3. diesen Jahres senden wir die Wiederholung einer Sendung zur Pressepräsentation seiner Autobiographie am 23.4.2004 in Hamburg.

Fritz Bringmann, geboren 1918 in Lübeck, überlebte eine insgesamt zehn Jahre andauernde nationalsozialistische Verfolgung und Inhaftierung unter anderem im Konzentrationslager Neuengamme.

Er ist eine der herausragenden Personen im Kampf um ein würdiges Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus und der Einrichtung einer KZ-Gedenkstätte Neuengamme.

Die Autobiographie ist erschienen im Konkret Literaturverlag unter dem Titel: „Erinnerungen eines Antifaschisten 1924-2004“.

#### **09:00 Bombardierung dt. Städte: Gedenkpoltik, Rezeption und Mythen.**

##### **- mit Lübeck im Fokus-**

Im Gespräch mit dem Historiker Prof. Dr. Malte Thießen geht es um die historische Entwicklung von Gedenken und Gedenkpoltik rund um die Bombardierung deutscher Städte im 2. Weltkrieg. Angefangen im Nationalsozialismus werden Erzählungen und Mythen aufgearbeitet und herausgearbeitet, die sich teilweise noch heute in der Rezeption der Bombardierungen wiederfinden. Ausgangspunkt ist die Bombardierung Lübecks, doch auch die symbolisch bedeutenden Orte Dresden und Hamburg werden einbezogen und untersucht.

Sendung der Redaktion 3.

#### **10:00 Inkasso Hasso**

Austauschsendung von Radio Corax

<http://radiocorax.de>

#### **12:00 Siesta Service**

redaktion3@fsk-hh.org

#### **13:00 Rock n Rosas Radiowecker**

...fuer professionelle Langschläfer.

[http://www.myspace.com/dj\\_rocknrosa](http://www.myspace.com/dj_rocknrosa)

#### **14:00 Time of the "Gypsies"**

redaktion3@fsk-hh.org

#### **17:00 Mondo Bizarro**

Punkrock Radio - Magazin

Das Übliche: Hits, No Flops, Flops, Schräges, Klassiker, Neuerscheinungen und stilistisch Chaotisches aus den Randgebieten Punk, Punkrock, Hardcore & Co.

<http://www.mondobizarro.de>

#### **19:00 Musik im Großen und Ganzen**

Ein Buch von Frieder Butzmann, eingelesen von Radio Corax und bei FSK in 22 Folgen zu hören.

redaktion3@fsk-hh.org

#### **20:00 Halo Halo**

#### **22:00 metroheadmusic for metroheadpeople**

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

#### **00:00 Metromix**

<http://dasmotiv.wordpress.com/>

### *FREITAG, 06. MAI 2011*

#### **07:00 Quergelesen**

vom Dienstag

#### **08:00 Arbeiten für Deutschland**

Zur Kritik der Arbeit

[http://www.mlwerke.de/me/me06/me06\\_397.htm](http://www.mlwerke.de/me/me06/me06_397.htm)

#### **10:00 Shalom Libertad**

Wiederholung der Sendung vom Montag abend.

<http://hagalil.com>

#### **12:00 Solid Steel**

The Broadest Beats

#### **14:00 Autonom zu Haus**

Regelkreis der UserInnen des autonomen jugendhauses bargteheide.

<http://www.autonomes.de>

#### **16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

#### **17:00 Weekly Operation: No TV-Raps**

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY. Zu hören gibt es eine spannende Mischung aus unbekannt und altbekannt - Für alle Fans die irgendwie immer noch in den 90ern hängen geblieben sind ein Pflichttermin.

In jeder Sendung gibt es ein ca. 1stündiges Feature über einen besonderen Künstler bzw. Gruppe, eine Stadt oder Region. Hintergrundinfos und Interviews

bieten Einblicke in Motivation und Geschichte und be- weisen einmal mehr, das Hip Hop nicht nur aus Jay-Z und 50 Cent besteht.

**19:00 Info**

**20:00 Radio Ungawa**

**22:00 No Fish On Freitag**

Frisch gewaschen

Gitarren-Pop-Jangler, mitsingfreudige Post-Punk-Smasher, obskure DIY-Stolperer und anderes reaktionäres Zeug, meist aus den 80ern. Gelegentliche Abstecher in die Gegenwart und Umwege durch artverwandte Stile nicht ausgeschlossen.

## SONNABEND, 07. MAI 2011

---

**11:00 HfBK Outdoor-In**

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

redaktion3@fsk-hh.org

**12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR**

Kaffee mit Milch und Pfeffer / Tuga ON AIR

tuganoar@gmx.de

**14:00 Funkpiratin mit Janne**

**17:00 Jazz oder Nie**

**19:30 Antifa Info**

antifainfo@fsk-hh.org

**20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik – blurred edges 2011**

2006 gegründet entwickelt sich blurred edges, das Festival für aktuelle Musik in Hamburg, zum größten Musikfestival der Hansestadt. Diese Jahr wird es für 16 Tage vom 6. bis 21. Mai erklingen und zeigt dabei nicht nur die neuen und innovativen Musikproduktionen der äußerst agilen und vielseitigen Hamburger Szene, sondern präsentiert auch dieses Jahr internationale Künstler und Ensembles.

Wir werden eine Überblick über die geplanten Konzerte geben und Kostproben der letzten Jahre zum Hören bringen.

Durch die Sendung führen Michael Petermann und Olaf Hering.

<http://www.fsk-rbk.de>

**23:00 Rock Bottom**

Progressive Rock, Hardrock und Metal. Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum.

Aktuelles zur Sendung erfahrt Ihr unter:

<http://www.rockbottom-music.de>

## SONNTAG, 08. MAI 2011

---

**07:00 Anilar FM 93.0**

**11:00 Land Unter**

**15:00 Witjastiefe 3**

Wiederholung der aktuellen Ausgabe vom Mittwoch.

langt doch wenn einer fährt ... saft und bierspezialitäten z.b. mate, lütauer-säfte, bionade, fritz-kola, hauff-pils ...  
**crushed ice**, bierzapf-anlagen ... tische & bänke ...  
... lieferservice in hamburg ab **4 kisten** ...  
tel. best.: **8511035**



**17:00 Loretta Leselampe**

leselampe@fsk-hh.org

**20:00 Exquisite Perlen**

wiederholt aus dem laufenden FSK Programm

**22:00 Blues Explosion !!**

Blues Urknall bis jetzt.

<http://bluesexplosion.wordpress.com/>

**00:00 Nachtmix**

nachtmix@fsk-hh.org

---

*MONTAG, 09. MAI 2011*

---

**06:00 Solid Steel**

The Broadest Beats

**08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0**

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadinlarin kanali  
redaktion3@fsk-hh.org

**10:00 Land Unter**

Wdh. vom Vortag  
studiof@fsk-hh.org

**12:00 Musikredaktion**

**14:00 Intros: Kritik des Rassismus**



Bei den "Intros" handelt es sich um eine Reihe von gesellschaftskritischen Einführungsveranstaltungen von [a2], Kritikmaximierung sowie der Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg. Mit den Veranstaltungen wollen diese in Hamburg Raum für die Vermittlung linker Theorie bieten. Die Vorträge zielen darauf ab, sich zum ersten Mal und ohne große Vorkenntnisse mit gesellschaftskritischen Fragen auseinander zu setzen. In einem lockeren Rahmen wollen sie eine Kritik an Herrschaftsverhältnissen (z.B. an Rassismus oder Antisemitismus) vorstellen und entwickeln. Dabei geht es ihnen nicht nur um eine Rückschau auf die Debatten der letzten Jahrzehnte. Mit dem Publikum möchten sie auch über die Aktualität und Erneuerung linker Positionen diskutieren.

Beim zweiten Teil dieser fünfteiligen Reihe referierte am 12. April Rosa Fava im Centro Sociale an der Sternstraße zur Kritik des Rassismus.

<http://intros.blogspot.eu>

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 Orient Express**

[www.djismail.com](http://www.djismail.com)

**20:00 Parlons-En**

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora

redaktion3@fsk-hh.org

**22:00 Sunday Service**

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

---

*DIENSTAG, 10. MAI 2011*

---

**06:00 Toast On Fire**

<http://www.toastonfire.de>

**09:00 Sunday Service**

Die Wiederholung vom Montag  
<http://www.fsksondayservice.de>

**12:00 Quergelesen**

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 [quergelesen@querfunk.de](mailto:quergelesen@querfunk.de)

**13:00 Die Ganze Platte: ClickClickDecker**

**"Du Ich Wir Beide Zu den Fliegenden Bauten"**  
„Du Ich Wir beide zu den Fliegenden Bauten“ ist das vierte Album von ClickClickDecker, und gleichzeitig sein erstes offizielles Live-Album. Aufgenommen wurde es am 25. September 2009 vom NDR 90,3 Hamburg Sounds im Rahmen des Reeperbahn-Festivals in den Fliegenden Bauten zu Hamburg. Die Songs wurden dabei von Hamann zusammen mit dem Gitarristen seiner Live-Band, Oliver Stangl, in sehr reduzierten Versionen eingespielt.

<http://www.clickclickdecker.de>

**14:00 Indian Vibes**

**16:00 Mrs. Pepsteins Welt**

>im neonlicht trocken deine tränen nicht<

Austauschsendung von Radio Blau

<http://www.mrspepstein.blogspot.com/>

**17:00 Ale und Harald tun es**

In der Mai-Ausgabe von A.U.H.T.E. werden wir Jean-Hervé Péron und Uwe Bastiansen zu Gast haben.

Jean-Hervé Péron (JHP/Art-Errorist) ist Gründungsmitglied der Krautrockband FAUST, die 2011 das Album Something Dirty((Bureau B) herausbrachten, und ist Veranstalter vom AVANTGARDE FESTIVAL SCHIPHORST, das dieses Jahr vom 24. bis 26. Juni stattfindet.

Uwe Bastiansen wird sein Album vorstellen, das er unter den Namen STADTFISCHFLEX im Mai herausbringt. Nachdem Uwe Bastiansen mit seinem illustren, internationalen "flexible orchestra"- Geoff Leigh, Zappi Diemaier, Jean-Hervé Péron, Cathy Heyden, Diego Pandiscia, Diego Vinciarelli -einen fulminanten Liveauftritt zur Deutschlandpremiere des Films "le piano fatigué" veranstaltete, wurde kurzerhand beschlossen, einen einzigen Tag in das Hamburger Tonstudio Cloudshill zu gehen und live aufzunehmen. Herausgekommen ist - nach anstrengenden 3 Monaten der Wiederherstellung - dieses ausserordentliche Album. Loops und

Bohrmaschinen kollidieren mit Flöte, Saxophon und Trompeten. Kollidieren mit Gitarren, Schlagzeug, Tapes, Sounds, Percussion und Bass.

Unterstützt von Sebastian Nagel, Johann Scheerer, der Hamburger Künstlerin Irina Frederich (Artwork) und Tim Hodgkinson brachte Uwe Bastiansen seine Vorstellungen in Anlehnung an seine Performancetournee durch China in eine sehr ungewöhnliche Form.

Eine Playlist der Sendung wird es kurz nach der Sendung im Blog der FSK-Homepage geben!  
kontakt: aleundharald@web.de

#### **19:00 Info Latina**

#### **20:00 recycling**

redaktion3@fsk-hh.org

#### **21:00 Antisemitismus von Links**

#### **22:00 STASH**

Neuigkeiten aus der Jamband-Welt  
<http://www.stash-radio.de>

#### **00:00 Nachtwache der Redaktion 3**

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung  
<http://www.querfunk.de>

### *MITTWOCH, 11. MAI 2011*

#### **07:00 Info**

Wiederholung der Infosendung vom Montag

#### **08:00 Anilar FM 93.0**

redaktion3@fsk-hh.org

#### **10:00 Tirons sur les Cadrans!**

Der Salon von statt\_teil(e)radios.

#### **12:00 Radio Ungawa**

Die letzte Sendung vom Band

#### **14:00 BühnenWorte**

Das Theatermagazin der R3 (Wiederholung)

#### **15:00 Hopo im Exil**

#### **16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

#### **19:00 Güncel Radyo**

Info

#### **20:00 Journal du Jazz**

redaktion3@fsk-hh.org

#### **21:00 Multiplication de l'Amusement**

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. <http://je-danse.de>

#### **22:00 Hirntod**

Drifts and Drafts  
redaktion3@fsk-hh.org

#### **23:00 The Female Pressure Radio Show**

The Female Pressure Radio Show 1 Stunde Tracks und 9 Stunden Mixe ... Female Artists [www.femalepressure.net](http://www.femalepressure.net) moderiert von Xyramat  
[www.myspace.com/xyramat](http://www.myspace.com/xyramat)

### *DONNERSTAG, 12. MAI 2011*

#### **09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik - blurred edges 2011**

Wiederholung der Sendung von Samstag, den 7. Mai.  
<http://www.fsk-rbk.de>

#### **12:00 Siesta Service**

redaktion3@fsk-hh.org

#### **13:00 Radio Potztausend**

#### **14:00 Shalom Libertad**

redaktion3@fsk-hh.org

#### **16:00 Swag 93**

redaktion3@fsk-hh.org

#### **17:00 neopostdadasurrealpunkshow**

Reflektionen zur Stadt-Kultur (1)  
Warum braucht es die MS Stubnitz im Hafen von Hamburg? [neopostpunk@fsk-hh.org](mailto:neopostpunk@fsk-hh.org)

#### **19:00 Musik im Großen und Ganzen**

Ein Buch von Frieder Butzmann, eingelesen von Radio Corax und bei FSK in 22 Folgen zu hören.

#### **20:00 Turn on the Quiet**

„Turn on the Quiet!“ springt als Phönix aus der Asche. Ein neues Konzept. Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Mehdau und Mengelberg.  
redaktion3@fsk-hh.org

#### **22:00 metroheadmusic for metroheadpeople**

#### **00:00 Metromix**

<http://dasmotiv.wordpress.com/>

### *FREITAG, 13. MAI 2011*

#### **07:00 Quergelesen**

vom Dienstag

#### **08:00 raudio aasland**

DOGTUNNEL Pt. 2

.....  
DIE FSK-MUSIKREDAKTION PRÄSENTIERT:  
.....

**23-26 June 2011**

**Schiphorst**

**Avantgarde Festival**

→ [www.avantgardefestival.de](http://www.avantgardefestival.de)

# Mehr Sinn!



JUNGLE-WORLD.COM

**Die Kuh ist vom Eis.** Die Bundesregierung konnte ihre Visionen nahtlos umsetzen. Mit ihrem historischen Reformwerk, das nun in trockenen Tüchern ist, hat sie ein für allemal die Weichen gestellt. In dessen ist in der Bevölkerung die Schere zwischen Arm und Reich größer geworden. Dennoch muss die Regierung nicht zurückrudern. Der kleinere Koalitionspartner stärkt der Bundeskanzlerin nach wie vor den Rücken, anders er fördert Rückenfreiheit, sodass sie weiter Rückenwind hat. Die Regierungsmannschaft brükkelt nicht, sondern hält weiter Kurs. Ein Bruderzwist ist nicht in Sicht. Feststeht: Über der Bevölkerung, die sich noch immer in einem Dornröschenschlaf befindet, obwohl sie massiv der Schuh drückt, wird weiter das DämoKessschwert Hartz IV schweben. Es bleibt also eine Zitterpartie. Doch das Zeitfenster, in welchem die Parteien akuten Handlungsbedarf nach weitergehenden Reformen anmelden können, bleibt weiterhin geöffnet. Entsprechende Eckpfeiler und Eckpunkte sind schon eingeschrieben bzw. markiert. Und es ist wohl eher Peitsche als Zuckerbrot zu erwarten, wenn nicht bald die steigenden Flächenbranden für die Regierung die nötige Dringlichkeit momentan anheulen können, die Reformen nicht umgesetzt werden. Und wo es die Reformen nicht ein weiteres Mal gibt, das ist eine tote tafatsumgebung, gibt, kann der Zeit jetzt schon als abgestanden gelten.

**Vollabern lassen können Sie sich woanders!**

**Jungle World** Wer braucht schon Freunde?

Im Interview mit Marcel Nieth berichtet der Künstler Thorsten Schlopsnies a.k.a. Todosch von seiner Zeit in Chigago, wo er Ende der 90er Jahre für etliche Monate mit Hundezahnimplantaten im Untergrund der Stadt umging, zur urban legend wurde und sich gerade noch mit einem Blutgraffiti verewigen konnte, bevor misstrauische Technosatanisten seine Fahrte aufnahmen und T.DOG in die Flucht schlugen.

this recording is an interview with the artist Thorsten Schlopsnies, who realised the transformation to the creature T-Dog, following the order to find out everything that lies under the surface, in the boom-town of Chicago, 1998. in german.

“dogtunnel” ist eine aufnahme aus der serie “schleusen im ausland”, die leider damals nur unter ausschluss der öffentlichkeit stattfinden konnte. verdichtet durch schnitte und dokumentarische audio-aufnahmen vom handlungsort der geschichte : chigago.

a recording for the series “schleusen im ausland”, that then had to be made under the exclusion of the public. cutback and compacted with audio recordings from the scene : chigago.

mit Torsten Schlopsnies a.k.a Todosch live im Studio!  
live appearance from Mr. Schlopsnies a.k.a. Todosch!  
<http://schleusen.wordpress.com>

## 10:00 Shalom Libertad

Wiederholung der Sendung vom gestrigen Nachmittag.  
<http://hagalil.com>

## 12:00 Solid Steel

The Broadest Beats

## 14:00 Rote Flora bleibt

Unverträglich glücklich  
[redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

## 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

## 17:00 R-A-P statt E-K-G

## 19:00 Info

## 20:00 Radio Gagarin

Altbewährtes und neuheiten aus dem bereich industrial, drone/ambient, noise, gitarrenlärm, improvisierter musik, elektro-akustik und neuer klassischer musik.

Kontakt: [wp666@gmx.de](mailto:wp666@gmx.de)

## 22:00 Teenage Kicks

60s punk, beat, surf & trash rock

## 00:00 Dreamsession

## SONNABEND, 14. MAI 2011

## 12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

Kaffee mit Milch und Pfeffer / Tuga ON AIR  
[tuganoar@gmx.de](mailto:tuganoar@gmx.de)

## 14:00 Akonda

[redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

## 17:00 Dr. Rhythm & Soul

## 20:00 Lignas Music Box: WIR BAUEN UNS EINEN NEUEN KÖRPER (AUS MUSIK)



Dass der Mensch unvollkommen ist, mag hinreichend bekannt sein. Dass er in der Lage ist, dieses zu ändern, weniger. Und so läuft er gewöhnlich nichtsahnend von einer Katastrophe in die nächste. Dem muss unweigerlich Einhalt geboten werden. Ein neuer Mensch anstatt des alten muss geschaffen werden. Nicht erneut aus Lehm, sondern dieses Mal aus Musik. Einem Demiurgen gleich soll dieser neue Mensch musikalisch Teil für Teil zusammen gesetzt werden. Wie ein Puzzle, welches aus jeder Richtung gespielt werden kann. Ob vom kleinsten zum größten Teil (von der einzelnen Zelle zum Skelett), von unten nach oben (vom Fuß bis zum Scheitel) oder in beliebiger Reihenfolge, es spielt keine Rolle, so lange er fertig wird. Wenn alle Knochen, alle Organe an ihrem Platz sind, und der neue Körper schließlich seine formgebende Hülle erhalten hat, dann muss ihm nur noch Leben eingehaucht werden. Damit er das Labor verlassen und die Welt retten kann.

Und da wir aus den Erfahrungen Dr. Frankensteins gelernt haben, werden wir unserem Geschöpf einen Begleiter zur Seite stellen. Einen frei zusammen zu setzenden Gefährten. Zum Beispiel mit 12 Beinen und drei Köpfen, jeder mit fünf Augen, drei Ohren und zwei Mäulern. Sein Äußeres kann während der Sendung nebenbei entstehen. Alle Teile, die wir für den Körper des neuen Menschen nicht mehr benötigen, werden diesem dienen. Hauptsache alle Zutaten sind musikalischer Natur.

Nicht zu vergessen, der neue Mensch kann designed werden. Es müssen nicht irgendwelche Knochen sein, es können die von Cary Grant sein (anstatt mit ihnen ein Haus zu bauen, wie eine „deutsche Avantgarde-Pop-Band“ einmal vorschlug), und seine Augen könnten z. B. die von dem Mörder Gary Gilmore sein, der die Hornhäute seiner Augen zu Transplantationszwecken spendete. Entscheidend ist, diese und alle anderen musikalischen Körperteile müssen über das Telefon unter der Nummer 432 500 46 direkt in unser Labor eingespielt werden. Erst dann können wir sie mithilfe

unserer chirurgischen Fähigkeiten als ultima utopia der radiophonen Wissenschaft zusammenfügen. Und nicht zu vergessen, der Bau eines Körpers aus Musik ist ein Experiment. Dieses kann nur gelingen, wenn dem Labor viele Körperteile zur Verfügung gestellt werden. Und natürlich weiß niemand, was dabei herauskommt. Aber vielleicht geht dieses neuartige Experiment in die Geschichte ein, als Beginn einer radiophonen Neuschöpfung des Menschen.

lmb@fsk-hh.org

## SONNTAG, 15. MAI 2011

---

### 07:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

### 11:00 das brett

das ende des eigentums

in ihrem buch „common wealth. das ende des eigentums“, das letztes jahr in der deutschen übersetzung erschienen ist, entwerfen michael hardt und antonio negri ein politisches projekt der instituierung des gemeinsamen („common“), das sich quer stellt zu der falschen alternative zwischen privatbesitz und öffentlichem eigentum.

parallel dazu haben aktivist\_innen der kampagne “flora bleibt unverträglich!” am 28.3. vor dem grundbuchamt den grundbucheintrag der roten flora symbolisch zerstört, weil sie darauf bestehen, dass das seit 21 jahren besetzte gebäude niemandem gehören könne, außer denjenigen, die es gerade aktiv nutzen.

wir wollen sowohl die grundgedanken aus „common wealth“ als auch die position der flora-aktivist\_innen diskutieren und versuchen, beides zueinander in beziehung zu setzen.

brett@fsk-hh.org

### 15:00 Tirsons sur les Cadrans!

der salon von statt\_teil(e)\_radios

### 17:00 Anti(Ra)²dio

<http://www.cafeexil.de>

### 22:00 Blues Explosion !!

Blues Urknall bis jetzt.

### 00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

## MONTAG, 16. MAI 2011

---

### 06:00 Solid Steel

The Broadest Beats

### 08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye’li kadınların kanalı

### 10:00 das brett

das ende des eigentums - wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f.

nähere infos siehe 15.5., 11:00 bis 15:00 uhr.

## 12:00 Musikredaktion

### 14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragsdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter:  
<http://agqueerstudies.de/>

### 15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum  
[redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

### 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

### 17:00 Orient Express

[www.djismail.com](http://www.djismail.com)

### 19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Sport und Kultur in Hamburg (sowie darüber hinaus)  
[inforedaktion@fsk-hh.org](mailto:inforedaktion@fsk-hh.org)

### 20:00 Two of us

<http://comickabinett.blogspot.com/>

### 22:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

## 14:00 Musikredaktion

### 16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.  
<http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

### 17:00 Wild Wax

### 19:00 Info Latina

### 20:00 recycling

[redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

### 21:00 Antisemitismus von Links

[redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

### 22:00 Scorcher.FM

- Euer Hamburger Reggaeradio -

Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen. Kontakt:  
[scorcher.fm@gmx.de](mailto:scorcher.fm@gmx.de)

### 00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung  
<http://www.querfunk.de>

## MITTWOCH, 18. MAI 2011

---

## DIENSTAG, 17. MAI 2011

---

### 06:00 Toast On Fire

<http://www.toastonfire.de>

### 09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag  
<http://www.fskundaysevice.de>

### 12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 [quergelesen@querfunk.de](mailto:quergelesen@querfunk.de)

### 13:00 Ganze Platte: VIALKA

#### La Poursuite De L'Excellence



Vialka sind: Marylise Frecheville (percussion, keyboard and voice) und Eric Boros (baritone guitar, trumpet and voice). Heute gibt es eine aktuelle Platte von diesem Jahr aufgenommen in 2010. <http://vialka.com>

### 07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

### 08:00 Anilar FM 93.0

### 10:00 Anmerkungen zum Bildungsbegriff

Bildung, Halbbildung, Bildungsklau? Zum Bildungsbegriff Theodor W. Adornos und seiner semantischen Verkümmern zur Parole innerhalb der Studierendenproteste.

Wer heutzutage Kritik am Bildungswesen formuliert, stellt mitnichten seine Renitenz und Autonomie zur Schau, sondern reiht sich ein in eine mal latent und unterschwellig, mal akut und offen auftretende Unzufriedenheit breiter Bevölkerungsteile, die von Schülern, Studenten und Arbeitslosen bis hin zu Arbeitgebern und Politikern artikuliert werden. Während den einen die Ausrichtung des Bildungswesens an Verwertungsimperativen zu weit geht und sie lauthals fordern, ihnen nicht die Bildung zu klauen, geht den anderen die Zurichtung des Bildungswesens gemäß ökonomischen Bedürfnissen im Zeitalter verstärkten Wettbewerbs und angesichts der Globalisierung nicht weit genug, solange weiter unnützes, unverwertbares Wissen vermittelt werde und sich einige Studierende erdreisten, die Regelstudienzeit zu überschreiten. Fast allen Diskussionen ist gemeinsam, dass über das Grundsätzliche überhaupt nicht diskutiert wird: Was eigentlich ist Bildung?

Jener Frage soll mit Hilfe Theodor W. Adornos nachgegangen werden, der Bildung nicht nur von Wissen, sondern gerade auch von Halbbildung abgrenzt und auf den essentiellen Zusammenhang von Bildung und Gesellschaft verweist. Mit ihm lässt sich am heutigen Bildungsbegriff eine Kritik formulieren, die individuellen und gesellschaftlichen Verkürzungen widersteht.

Und mit ihm lassen sich auch kritische Anmerkungen zu jenen Protestlern machen, die sich mit ihrem Kampf gegen Gebühren und Kapitalisierung überhaupt am kritischsten wöhnen: den Studierenden.

Das Gespräch mit Eva Klinkisch, die im Fach Soziologie promoviert und sich dabei u.a. auch mit dem Bildungsbegriff beschäftigt, führt Markus Mersault von der Gruppe Emanzipation und Frieden.

redaktion3@fsk-hh.org

#### **12:00 Upsetting Station**

Die letzte Sendung vom Band

#### **14:00 zikkig**

Wortbeiträge

#### **15:00 Hopo im Exil**

#### **16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

#### **17:00 aufgeladen und bereit**

\*\*\*silence can break your heart\*\*\*

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!

Kontakt: mw@aufgeladenundbereit.com

Playlists: Im Netz (siehe unten)

www.aufgeladenundbereit.com

#### **19:00 Güncel Radyo**

Info

#### **20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf**

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital

redaktion3@fsk-hh.org

#### **22:00 GumboFrisstSchmidt**

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.

http://www.gumbofrisstschmidt.de/

#### **23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer**

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

Lebende DJ's durchpflügen mit ihren Beats & Bytes für euch die Nacht

### ***DONNERSTAG, 19. MAI 2011***

---

#### **09:00 Loretta Leselampe**

zum wiederholten Mahle...

#### **12:00 Siesta Service**

redaktion3@fsk-hh.org

#### **13:00 Rock n Rosas Radiowecker**

...fuer professionelle Langschläfer.

http://www.myspace.com/dj\_rocknrosa

#### **14:00 Free Wheel**

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

Broadcast every 3rd Donnerstag afternoon from 14:00-

16:00 and every 4th Donnerstag evening from 20:00-

22:00. Sit back, relax and enjoy!

http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL

#### **16:00 Wilde Welle**

Das Kinder- & Jugendlradio

#### **17:00 Mondo Bizarro**

Punkrock Radio - Label-Special: Kids in Misery

Auf in die nächste Runde unseres Label-Specials: Dieses mal live im Studio zu Gast: Lars vom Hamburger DIY-Label Kids in Misery (u.a. Girolamos Walk, Zosch!, Syn\*Error, Mikrokosmos23 etc). Mit dabei hat er ein paar gute Antworten auf nervege Fragen, gute Laune und eine gefüllte Plattentasche.

http://www.mondobizarro.de

#### **19:00 Musik im Großen und Ganzen**

Ein Buch von Frieder Butzmann, eingelesen von Radio Corax und bei FSK in 22 Folgen zu hören.

redaktion3@fsk-hh.org

#### **20:00 Philippinische Frauengruppe**

#### **22:00 metroheadmusic for metroheadpeople**

http://www.metroheadmusic.wordpress.com

#### **00:00 Metromix**

http://dasmotiv.wordpress.com/

### ***FREITAG, 20. MAI 2011***

---

#### **07:00 Quergelesen**

vom Dienstag

#### **08:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf**

Wiederholung der Abendsendung.

#### **10:00 Radiobücherkiste**

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.

http://radiobuecherkiste.blogspot.com/

#### **12:00 Solid Steel**

The Broadest Beats

#### **14:00 LPG (A) - Löwenzahn**

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

redaktion3@fsk-hh.org

#### **16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

#### **17:00 Weekly Operation: Wise Up!**

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

No TV-Raps, Freeakquencies, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

#### **19:00 Info**

#### **20:00 Soul Stew**

http://www.soul-stew.de

#### **22:00 klingding sendung für aktuelle musik**

monatliche sendung für aktuelle musik

mit improvisierter und aktueller musik, \*\*konzertkalender\*, \*\*live records von konzerten im \*h7-club für improvisierte musik\*, \*prehears\* von baldigen konzerten, mit \*\*studiogästen - im interview/studiomusik,

\*\*\*neuen cds\*\*\* - moderation: \*\*heiner metzger\*\*\*. die aktuellsten annahmen über das zu erwartende programm sind lesbar auf der website

http://www.hierunda.de/klingding.html



»DIE  
WAHRHEIT  
IST IMMER  
KONKRET.«

Lenin

**konkret**

Lesen, was andere nicht wissen wollen.  
Jeden Monat am Kiosk.

[www.konkret-magazin.de](http://www.konkret-magazin.de)

#### 00:00 Eine Nacht mit AUDIOLITH

Das Label AUDIOLITH wurde 2003 von Lars Lewerenz gegründet um Platten von Freunden zu veröffentlichen. Was als kleines Label begann wurde innerhalb weniger Jahre zu einem Label, das regelmäßig in Jahrespolls in sämtlichen Magazinen auf den oberen Plätzen landet. AUDIOLITH wird dieses Jahr im Herbst die 100. Veröffentlichung herausbringen. Seit der Gründung begleitet FSK das Label und nun wird es Zeit ihm eine ganze Nacht zu widmen!

### SONNABEND, 21. MAI 2011

---

#### 11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

#### 12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

Kaffee mit Milch und Pfeffer / Tuga ON AIR  
[tuganoar@gmx.de](mailto:tuganoar@gmx.de)

#### 14:00 JuWo Boy's

Radio Sendung mit Jugendlichen aus Hamburg. Wir würden uns wünschen wenn viele Jugendlichen mit uns bei FSK diskutieren!!!!!! Bitte melden Sie unter [juwo-altona@asb-hamburg.de](mailto:juwo-altona@asb-hamburg.de) oder 040/391692.  
[redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

#### 17:00 Le Journal du Jazz / Multiplication de l'Amusement

Auf diesem Platz wechseln die zwei Sendungen ihre Live Veranstaltungen gegen die Wiederholung; Äquivalent.

[redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

#### 19:00 das BRETTchen

#### 20:00 ASIO Overload

#### 22:00 rewind! [<<]

### SONNTAG, 22. MAI 2011

---

#### 07:00 Anilar FM 93.0

#### 11:00 17grad

[www.17grad.net](http://www.17grad.net)

#### 15:00 Support your local squat

[studiof@fsk-hh.org](mailto:studiof@fsk-hh.org)

#### 17:00 Time of the "Gypsies"

#### 20:00 Unpeeled!

Eine Sendung inspiriert von John Peel, dem nachhaltigsten DJ aller Zeiten.

Mister Steed und Dr. Peelgood erfreuen Euch und sich auch gegenseitig mit einem Mix (fast) aller Stilrichtungen ganz im Geiste von John Peel. Welche? Ein Blick auf die März Tracklist hilft vielleicht. Ihr kennt die Bands nicht? Eben! Einfach mal reinhören!

<http://www.unpeeled.de>

**22:00 Blues Explosion !!**

Blues Urknall bis jetzt.

**00:00 Nachtmix**

nachtmix@fsk-hh.org

---

*MONDTAG, 23. MAI 2011*

**06:00 Solid Steel**

The Broadest Beats

**08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0**

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanalı

redaktion3@fsk-hh.org

**10:00 17grad**

Wdh. vom Vortag

[www.17grad.net](http://www.17grad.net)

**12:00 Musikredaktion**

**14:00 Pink**

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 Orient Express**

[www.djismail.com](http://www.djismail.com)

**19:00 Info**

Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Kultur und Sport in Hamburg (sowie darüber hinaus)

montagsinfo@fsk-hh.org

**20:00 elektru**

electronic music of different places

info@zikkig.net

**21:00 Faggot 69**

redaktion3@fsk-hh.org

**22:00 Sunday Service**

---

*DIENSTAG, 24. MAI 2011*

**06:00 Toast On Fire**

<http://www.toastonfire.de>

**09:00 Sunday Service**

**12:00 Quergelesen**

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 [quergelesen@querfunk.de](mailto:quergelesen@querfunk.de)

**13:00 Die ganze Platte – Klassische Moderne**

Die ganze Platte mit Musik der klassischen Moderne, durch die Sendung führt Michael Petermann.

<http://www.fsk-rbk.de>

**14:00 S.O.N.**

**16:00 Tipkin**

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.

[public-ip.org](http://public-ip.org)

**17:00 Nachtschalter**

Neues und fast Neues sowie tanzbares und schwer tanzbares – nachtschalter@fsk-hh.org

**19:00 Info Latina**

**20:00 recycling**

**21:00 Antisemitismus von Links**

**22:00 Heavy Dub Radio**

Original Soundsystem Edutainment on the Radio...listen! – [heavydubradio@fsk-hh.org](mailto:heavydubradio@fsk-hh.org)

**00:00 Nachtwache der Redaktion 3**

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

<http://www.querfunk.de>

---

*MITTWOCH, 25. MAI 2011*

**07:00 Info**

Wiederholung der Infosendung vom Montag

**08:00 Anilar FM 93.0**

redaktion3@fsk-hh.org

**10:00 Anti(Ra)²dio**

Wiederholungsausgabe

**12:00 Soul Stew**

Die letzte Sendung vom Band

**15:00 Hopo im Exil**

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**19:00 Güncel Radyo**

**20:00 "Erheben Sie sich, der Senator kommt"**

Das Justizmagazin der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

**22:00 In Memoriam Emil Lakatos 1920-2010**

„Und später haben die uns vorgeschlagen, daß wir unter den Ungarn den Widerstand organisieren sollten. Und diese Aufgabe habe ich übernommen, und wir haben angefangen [die Ungarn] zu organisieren, die in Belgien lebten, so ungefähr 7000. Es waren Bergarbeiter, Fabrikarbeiter, Intellektuelle und andere. [...] Wir haben zuerst eine Zeitung in ungarisch herausgegeben, eine illegale Zeitung, die den Namen „Freiheit“ trug. [...] Wahrscheinlich wurden so ungefähr 2000 Menschen erreicht.“

(Quelle: Sonntagsgespräch v. 27.10.1996, Archiv KZ-Gedenkstätte Neuengamme Nr. 304)

Emil Lakatos, geboren 1920 in Beregszász, wuchs in einer jüdisch-ungarischen Arbeiterfamilie auf, die bereits 1930 nach Belgien auswandern konnte. Während des Zweiten Weltkrieges nahm er Teil an einer in Belgien organisierten ungarischen Widerstandsgruppe, die sich der belgischen Partisanenarmee angeschlossen hatte. Als 1943 der Leiter der Mobilbrigade erschossen worden war, wurde Emil Lakatos zum Kommandanten ernannt.

Nach einigen Großaktionen wurde er 1944 von der Gestapo verhaftet und in das KZ Neuengamme deportiert. Durch einen Zufall konnte er sich zur „Freiwilligenarbeit“ in Schandelah, einem Außenlager Neuengammes bei Braunschweig, melden.

Ihm gelang im April 1945 die Flucht.

Nach 1945 konnte er ein Studium nachholen, war später tätig in der ungarischen Regierung und ab 1967

in der ungarischen Botschaft in Brüssel akkreditiert, bis er von 1979 bis 1983 ungarischer Botschafter in Brüssel war.

Zeit seines Lebens leistete er verschiedenste Verbandarbeit. Er war u.a. Vizepräsident der ungarischen antifaschistischen Widerstandsbewegung, sowie der Fédération Internationale de la Résistance und der Präsident der Verfolgten des Naziregimes in Ungarn. Er verstarb am 30. Oktober 2010

Wir senden in der ersten Stunde Auszüge aus dem Film „Leben oder Tod: Doktor Emil Lakatos. Stationen eines Lebens im Widerstand“ von Katja Hertz-Eichenrode und Jürgen Kinter aus dem Jahr 1997/98, mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers, Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme e.V.

In der zweiten Stunde schließt sich ein Mitschnitt Emil Lakatos Beitrag zur Tagung „Überlebende und ihre Kinder im Gespräch“ vom 7. Mai 2010 in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme an, der sich mit Erinnerungskultur- und Politik in Belgien und Ungarn nach dem Zweiten Weltkrieg befaßt.

## *DONNERSTAG, 26. MAI 2011*

---

# MOLOTOW

## **Heute FSK-FÖMI-Kampagne im Molotow ab 20.00 Uhr**

---

### **08:00 Existentialism Revisited**

Beiträge aus einer Reihe im Frankfurter Institut für vergleichende Irrelevanz.

<http://ivi.copyriot.com/translib>

### **12:00 Siesta Service**

### **13:00 Duschgel Flug**

<http://jungle-world.com>

### **14:00 Wahlverwandtschaften: Islamismus - Antisemitismus - Deutschland (I)**

Referate und Diskussionen aus der gleichnamigen Veranstaltungsserie.

<http://agira2011.wordpress.com>

### **16:00 Wilde Welle**

Das Kinder- & Jugendradio

### **17:00 neopostdadasurrealpunkshow**

Reflektionen zur Stadt-Kultur (2)

Warum braucht es die MS Stubnitz im Hafen von Hamburg und warum fahren diejenigen, die sich für elektronisch-innovative Musik interessieren, vom 24. bis 26. Juni zum Avantgarde-Festival nach Schiphorst?

[neopostpunk@fsk-hh.org](mailto:neopostpunk@fsk-hh.org)

### **19:00 Musik im Großen und Ganzen**

Ein Buch von Frieder Butzmann, eingelesen von Radio

Corax und bei FSK in 22 Folgen zu hören.

### **20:00 FREE WHEEL**

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

### **22:00 metroheadmusic for metroheadpeople**

### **00:00 Metromix**

## *FREITAG, 27. MAI 2011*

---

### **07:00 Quergelesen**

### **08:00 Von Leistungsträgern, Glücksforschern und Wirtschaftsweisen**

Fünfzehn kürzere Beiträge, allesamt aus der Wochenzeitung „Jungle World“, mehrheitlich Glossen zu Alltagsideologie und sozialer Verbiesterung der Subjekte.

Nach Themen gruppiert:

Erster Block (ca. 20 Minuten):

- Jörn Schulz: „Der Aufstieg als Wille und Vorstellung“
- Sabine Sievers: „Sie sind prädestiniert. Wie einst die Entdeckung des Arbeitslosen-Gens dem Staat Ausgaben in Milliardenhöhe ersparte“
- Jörn Schulz: „Der Bürger läßt die Maske fallen“
- Jörn Schulz: „Der diskrete Charme der Psychopathie“

Zweiter Block (ca. 12 Minuten):

- Jörn Schulz: „Jemand muß den Stecker ziehen“
- Jörn Schulz: „Eat with the rich, downgrade the poor“
- Jörn Schulz: „Den Schuldigern wird nicht vergeben“

Dritter Block (ca. 30 Minuten):

- Martina Mescher: „Eat End boys and West End girls. Die Shell-Jugendstudie präsentiert euphorische Teenager. Voraussetzung für dieses Glück ist Geld“
- Roger Behrens: „Eure Armut kotzt sie an. Die Krise macht die Bürger irre. Die neue Ausgabe der Studie 'Deutsche Zustände' stellt den wachsenden Haß der Wohlhabenden fest“

- Martina Mescher: „Das Glück der anderen. Die Glücksforschung ist so erfolgreich, daß ihre Ergebnisse von Regierungen der EU und den vereinigten Nationen diskutiert werden. In Deutschland hat sich die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft des Themas angenommen“

Vierter Block (ca. 20 Minuten):

- Jörn Schulz: „Mehr Sinn gibt es nicht umsonst“
- Francis Klein, Thomas Blum, Markus Ströhlein, Regina Stötzel: „Der Traum von der Heizdecke. Vielen zukünftigen Rentnern droht die Altersarmut, deshalb handelt die Bundesregierung: Ab 2011 soll eine Kommission gegen Altersarmut ihre Arbeit aufnehmen. Die Rentenexperten stellen schon jetzt einige Ideen vor“
- Daniel Steinmaier: „Familienunternehmer raus!“

Fünfter Block (ca. 25 Minuten):

- Georg Seeßlen: „Kapitalismus für Dummies. Jeder Cent will investiert sein, jeder Notgroschen wird zum Kapital. Wer nicht spekuliert, kriegt keine Rente; wer nicht mitspielt, hat verloren. Denn mit jeder Krise bre-

itet der Kapitalismus sich weiter aus“

- Felix Klopotek: "Jetzt ist Zeit für eine Sensation! Die Rhetorik rund um die Sparmaßnahmen soll uns klar machen, daß wir den Gürtel enger schnallen müssen. Dagegen regt sich europaweit wütender Protest. Zurecht. Gut, daß die Sozialdemokratie nicht mehr in der Lage ist, die Wut reformistisch zu befrieden"

Die sieben Glossen von Jörn Schulz entstammen der Rubrik "Was kümmert mich der Dax".

redaktion3@fsk-hh.org

<http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html>

#### **10:00 Erheben Sie sich, der Senator kommt**

Wiederholung der Abendsendung.

#### **12:00 Solid Steel**

#### **14:00 Reflektionen zum Kommenden Aufstand (6)**

Das Manifest des französischen Unsichtbaren Komitees zum "Kommenden Aufstand" ist immer noch Gegenstand von Diskussionen und Lesezirkeln...

#### **16:00 NFSU!**

#### **17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap**

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

No TV-Raps, Freeaquencies, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

#### **19:00 Info**

#### **20:00 Radio Gagarin**

Macht es Sinn über den Sinn von Kompilationen zu sinnieren? Gab es wegweisende (zumindest für unser „Musiksegment“)? Mir fällt (extrem zufällig und subjektiv-willkürlich) Enos No New York-Sampler ein.

Bis Mai haben wir hoffentlich etwas Sinnstiftendes vorbereitet.

Playlists lassen sich unter <http://www.jetzmann.de/> nachschlagen, nie sofort.

<http://www.jetzmann.de>

#### **22:00 flying frontiers#**

---

S

Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

**19:30 Antifa Info**

antifainfo@fsk-hh.org

**20:00 Loretta Leselampe**

Abendausgabe der Sonntagssendung

leselampe@fsk-hh.org

---

*SONNTAG, 29. MAI 2011*

---

**07:00 Anilar FM 93.0**

redaktion3@fsk-hh.org

**11:00 Rethinking Marx**

Der Aufstand der schlesischen Weber

Karl Marx1

Kritische Randglossen zu dem Artikel »Der König von Preußen und die Sozialreform. Von einem Preußen« («Vorwärts» Nr. 60)

Die Nummer 60 des »Vorwärts« enthält einen Artikel, überschrieben: »Der König von Preußen und die Sozialreform«, unterzeichnet: »Ein Preuße«.

Zunächst referiert der angebliche Preuße den Inhalt der königlichen preußischen Cabinetsordre über den schlesischen Arbeiteraufstand und die Meinung des französischen Journals »La Réforme« über die preußische Cabinetsordre. Die »Réforme« halte den »Schrecken und das religiöse Gefühl« des Königs für die Quelle der Cabinetsordre. Sie finde in diesem Dokument sogar das Vorgefühl der großen Reformen, welche der bürgerlichen Gesellschaft bevorstehen. Der »Preuße« belehrt die »Réforme« wie folgt:

»Der König und die deutsche Gesellschaft ist noch nicht bei dem »Vorgefühl ihrer Reform« angelangt, selbst die schlesischen und böhmischen Aufstände haben dies Gefühl nicht erzeugt. Es ist unmöglich, die partielle Not der Fabrikdistrikte einem unpolitischen Lande, wie Deutschland, als eine allgemeine Angelegenheit, geschweige denn als einen Schaden der ganzen zivilisierten Welt zur Anschauung zu bringen. Das Ereignis hat für die Deutschen denselben Charakter, wie irgendeine lokale Wassers- oder Hungersnot. Deshalb nimmt es der König als einen Verwaltungs- oder Mildtätigkeitsmangel. Aus diesem Grunde und weil wenig Militär mit den schwachen Webern fertig wurde, flößt das Demolieren der Fabriken und Maschinen auch dem Könige und den Behörden keinen »Schrecken« ein. Ja, sogar das religiöse Gefühl hat die Cabinetsordre nicht diktiert: Sie ist ein sehr nüchterner Ausdruck der christlichen Staatskunst und einer Doktrin, die vor ihrer einzigen Medizin, der »guten Gesinnung christlicher Herzen« keine Schwierigkeiten bestehen läßt. Armut und Verbrechen sind zwei große Übel; wer kann sie heilen? Der Staat und die Behörden? Nein, aber die Vereinigung aller christlichen Herzen.«

Der angebliche Preuße leugnet den »Schrecken« des Königs unter anderen aus dem Grunde, weil wenig Militär mit den schwachen Webern fertig wurde.

In einem Lande also, wo Festessen mit liberalen Toasten und liberalem Champagnerschäum – ... usw. usf.

**22:00 Blues Explosion !!**

Blues Urknall bis jetzt.

**00:00 Nachtmix**

nachtmix@fsk-hh.org

---

*MONTAG, 30. MAI 2011*

---

**06:00 Solid Steel**

**08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0**

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadinlarin kanali

**10:00 Rethinking Marx**

- Der Kongressbeitrag von Moïse Postone -

**12:00 Musikredaktion**

**14:00 radio aasland**

DOGTUNNEL Pt. 2 Vom 13. noch einmal als Nachmittagsbeitrag.

<http://schleusen.wordpress.com>

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 Orient Express**

**20:00 Wahlverwandtschaften: Islamismus - Antisemitismus - Deutschland (II)**

Referate und Diskussionen aus der gleichnamigen Veranstaltungsserie.

<http://agira2011.wordpress.com>

**22:00 Sunday Service**

---

*DUNSTTAG, 31. MAI 2011*

---

**06:00 Toast On Fire**

**09:00 Sunday Service**

**12:00 Quergelesen**

Austauschsendung von Querkund Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 [quergelesen@querkund.de](mailto:quergelesen@querkund.de)

**13:00 Ganze Platte: Han Bennink, Brodie West & Terrie Ex: Let's Go.**

terp records ein ableger von ex records aus amsterdam? dies ist nummer 16 in der improvisations serie. es krachen aufeinander: Gitarre, Saxophone und Drums.

**14:00 Musikredaktion**

**16:00 Redaktion 3**

**17:00 Nachmittagsmagazin der Musikredaktion**

**19:00 Info Latina**

**20:00 recycling**

redaktion3@fsk-hh.org

**21:00 Antisemitismus von Links**

**22:00 Heavy Dub Radio**

Original Soundsystem Edutainment on the Radio.

<http://www.myspace.com/heavydubradio>

# Termine & Adressen

## Impressum

Die Aus- und FortbildungsAG des FSK bietet an:

**Radio machen? Was ist Freies Radio? Was ist das FSK?**

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinat, die generellen Rahmenbedingungen, Studientechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt.

Nächster Termin: Samstag, 11. Juni 2011, von 12 bis ca. 17 Uhr.

Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen:

Schreibt dazu eine kurze Mail an [freiesenderkurse@fsk-hh.org](mailto:freiesenderkurse@fsk-hh.org), kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

## Anbieterinnengemeinschaft des FSK:

Immer am ersten Donnerstag im Monat. Das ist der 05.05.2011

## FSK-Redaktionen

### Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (25.05.) um 20.30 Uhr. Adresse:

FSK-Musikredaktion, Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg, außerdem

Kontakt über: [fskmusikredaktion@yahoo.com](mailto:fskmusikredaktion@yahoo.com)

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat (25.05.) in der

Mutter, Stresemannstr. Kontakt über [gutzki@fsk-hh.org](mailto:gutzki@fsk-hh.org)

### Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (09.05.) um 21.00 Uhr im FSK;

Sendeplanung immer am vierten Montag des Vormonats, den Juli 2011 am 23.05.

### Info-Redaktion:

jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK (18.05.),

Kontakt über [inforedaktion@fsk-hh.org](mailto:inforedaktion@fsk-hh.org).

## Transmitterredaktion:

Kontakt über: [transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org)

### re[h]v[o]l[ute] frauentag:

jeden Donnerstag von 12.00 – 19.00 Uhr

### Computer-AG im FSK:

chronisch Unterstützung suchend.

Treffen: jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr // [cag@fsk-hh.org](mailto:cag@fsk-hh.org)

## Radiogruppen

### Uni Radio/ Academic Hardcore:

Treffen immer am zweiten Donnerstag im Monat (12.05.) um 19.00 Uhr.

Kontakt über: [uniradio@fsk-hh.org](mailto:uniradio@fsk-hh.org)

### Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (19.05.) um 20.00 Uhr.

Kontakt über: [loretta@fsk-hh.org](mailto:loretta@fsk-hh.org)

### Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: [mail@radiostpaula.de](mailto:mail@radiostpaula.de); [www.radiostpaula.de](http://www.radiostpaula.de)

### Stadtteilradio:

Kontakt über: [stadtteilradio@fsk-hh.org](mailto:stadtteilradio@fsk-hh.org)

### projekt\_r:

Kontakt über: [projekt\\_r@fsk-hh.org](mailto:projekt_r@fsk-hh.org)

## Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter: [transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org)

Freies Sender Kombinat  
Eimsbütteler Chaussee 21  
20259 HH

Büro tagsüber  
43 43 24

Telefax  
430 33 83

eMail  
[postbox@fsk-hh.org](mailto:postbox@fsk-hh.org)  
Studio 1  
432 500 46  
Studio 2  
432 513 34

Info Fördermitglieder  
432 500 67

Bankverbindung:  
Hamburger Sparkasse  
BLZ 200 505 50  
Konto 1226/124848

Auflage:  
10 000

Cover & Gestaltung:  
felix raethel  
[doing.pointlesscomputing.net](http://doing.pointlesscomputing.net)

Werben im Transmitter  
[transmitcom@fsk-hh.org](mailto:transmitcom@fsk-hh.org)  
[transmitteranzeige@web.de](http://transmitteranzeige@web.de)  
Preisliste auf Anfrage

Druck:  
Drucktechnik  
Große Rainstr. 87, 22765 HH

Vi.S.d.P. Erhard Wohlgenuth  
Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Redaktionsschluss für den Transmitter (Programmteil) ist regulär der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats (für Juni der 10.05.) um 10.00 Uhr. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an [cag@fsk-hh.org](mailto:cag@fsk-hh.org). Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an [transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org) senden. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:  
[transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org)

